

2. 2/11

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen

für

das Jahr 1867

und

Haushalts-Stat für das Jahr 1868.



Solingen,

Druck von Alb. Pfeiffer.

Verwaltungs-Bericht

pro 1867.

Meine Herren!

Bevor zur Feststellung des Etats pro 1868 übergegangen wird, beehre ich mich, Ihnen auf Grund des §. 56 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 einen möglichst vollständigen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten zu erstatten. Ich habe hierbei eine andere Eintheilung getroffen, wie bisher. Es liegt dies in einer Vereinbarung verschiedener Bürgermeister des Regierungs-Bezirkles Düsseldorf, um dadurch eine Gleichheit und größere Uebersicht herbeizuführen, und werden Sie durch den Vortrag ersehen, daß die Vertheilung des Stoffes richtig und das Ganze übersichtlich ist.

I. Allgemeine Bemerkungen.

Das nun verflossene Jahr ist für die Stadt das wichtigste, welches vielleicht seit Jahrhunderten vorgekommen ist, und zwar durch die Eröffnung der seit langen Jahren angestrebten Eisenbahn-Verbindung.

Wie bekannt, war die erste Idee einer directen Eisenbahn-Verbindung Solingens die der Benrath-Solinger Eisenbahn. Mit großer Energie und zäher Ausdauer wirkte das Comité unter dem Vorstehe des Herrn Landrath Melbeck für Ausführung dieser Linie, doch die Opfer erschienen zu groß, welche gefordert wurden, und schon glaubte man diese Angelegenheit für lange Jahre beseitigt, als plötzlich die Kunde erscholl, daß eine Haan-Cölnner Eisenbahn gebaut werden solle. Die städtischen Mitglieder des Comité's traten nunmehr sofort mit der Direction und der Deputation der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, welche diese Linie als directeste Verbindung nach Cöln der unter ihrer Leitung stehenden Bahn auszubauen beabsichtigte, in Verbindung und führten diese Verhandlungen zu einem glücklichen Endresultate. Die Opfer, welche von der Stadt zu einer Zweig-Eisenbahn Wald-Dhligs-Solingen gefordert wurden, bestanden darin, daß die Stadt den Grund und Boden zu einer zweigleisigen Bahn, so wie zu den Bahnhöfen Solingen und Wald-Dhligs unentgeltlich hergeben muß. Sie, meine Herren Stadtverordneten, gingen auf diese Bedingungen bereitwilligst ein, und wurde im December 1864 der desfallige Vertrag mit der königlichen Eisenbahn-Direction abgeschlossen. Der Bau begann noch in dem darauf folgenden Winter, und wurde in diesem Jahre die Linie Haan-Dhligs-Wald bis Dpladen, und die Zweig-Eisenbahn nach Solingen beendet. Am 21. September c. fand die feierliche Einweihung dieser Strecke, mit einer Festfahrt von Solingen nach Dpladen und zurück verbunden, statt. Am 26. dess. Monats erfolgte die Eröffnung, nachdem schon an den vorhergehenden Tagen Fahrten zu dem landwirthschaftlichen Feste in Dpladen stattgefunden hatten.

Die Folgen dieser Eisenbahn-Verbindung lassen sich noch nicht ermessen, wenn auch jetzt schon sich hinlänglich dokumentirt hat, daß der Waaren-Transport durch die Eisenbahn bedeutend größer ist, als wie

erwartet wurde. Baldigst, so hoffen wir, wird nun auch die Bahnlinie nach Mülheim erweitert, und hierdurch eine zweckmäßige Verbindung nach Cöln hergestellt, und dann auch der Fahrplan eine Aenderung erleiden, der bis jetzt noch manche Mängel hat. Wann der projectirte Ausbau einer Rheinbrücke und demgemäß die directe Verbindung mit Cöln stattfindet, läßt sich noch nicht ermessen. Viele Gerüchte sind schon über die Richtung der Bahn, resp. den Punkt der Rhein-Ueberbrückung ausgestreut gewesen, doch hat sich bis jetzt noch keins bestätigt, und werden wir somit leider noch wohl mehrere Jahre auf die Vollendung des ursprünglichen Projectes Haan-Cöln, welches Solingen mit den Haupt-Eisenbahnlinien Deutschlands in directe Verbindung setzt, verzichten müssen.

Das Verwaltungsjahr hat außer diesem wichtigen Ereignisse, mit welchem zugleich der Ausbau mehrerer Wege erforderlich war, nichts Außergewöhnliches gebracht, und auch glücklicherweise uns von der Seuche (Cholera), welche so viele benachbarte Gemeinden stark heimgesucht hatte, verschont. Nur einzelne eingeschleppte Fälle sind vorgekommen, ohne weitere Verbreitung zu finden, und ist der Gesundheitszustand als ein ganz normaler zu bezeichnen.

II. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerungs-Verhältnisse.

Die Bürgermeisterei Solingen, dem Umfange nach eine der kleinsten weit und breit, hat eine Gesammt-Bodenfläche von 962 Magdeburger Morgen. Veränderungen sind nicht vorgekommen, und wurde die letzte Vermessung und Kartirung im Jahre 1830 beendet. Die am 3. December stattgefundene allgemeine Volkszählung hat eine Bevölkerungszahl in Summa von 12,970 Köpfen ergeben. Hiervon männlich 6579 und weiblich 6391. Nach Religionsbekenntnissen sind evangelisch 9718, römisch-katholisch 3060, Dissidenten 38, Juden 154. Nach Familienstand sind unverheirathet 8160, verheirathet 2078 Paare, Verwitwete 654. Eingezogen sind im laufenden Jahre: Einzelne Personen 1084, Familien 208. Ausgezogen sind: Einzelne Personen 933, Familien 83. Geboren wurden 517 Kinder, hierunter 3 Zwillingspaare und 12 uneheliche Kinder. Es starben 331 Personen. Es wurden todt geboren 42 Kinder. Heirathen fanden 121 statt und wurden 4 Ehescheidungen ausgesprochen. Die Bürgermeisterei zählt jetzt 1219 Wohnhäuser. Es wurden im Laufe dieses Jahres 12 Neubauten von Wohnhäusern und Fabrikgebäuden, 11 Bauten von Hinterhäusern, und 14 größere Umbauten angemeldet, welche theilweise vollendet, theilweise noch in der Ausführung begriffen sind.

III. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Das Geschäft hat in diesem Jahre den Aufschwung nicht wieder genommen, den es vor Ausbruch des Krieges im verflossenen Jahre gehabt; im Gegentheil haben unsere Schneidewaaren wohl selten eine so stille Conjunction durchzumachen gehabt, wie gerade im Jahre 1867. Trug dazu einestheils die allgemeine Unsicherheit der politischen Zustände in Europa bei, so übte doch auch andererseits die gewaltige Stagnation des nord-amerikanischen Marktes einen nicht zu verkennenden Einfluß auf unsere Industrie. Amerika ist in normalen Zeiten ein zu bedeutender Abnehmer für unsere Fabrikate, als daß das Ausbleiben der Aufträge von diesem Welttheile nicht schwer empfunden werden sollte; dieselben fehlten aber seit einer Reihe von Monaten vollständig, und auch jetzt noch laufen sie nur in sehr geringem Umfange ein. Wir würden dann auch mit sehr traurigen Ausichten in den Winter eingetreten sein, wenn nicht der altbewährte Artikel, dem Solingen seinen Ruf vornehmlich verdankt — die blankte Waffe —, in außergewöhnlicher Weise florirte, und vielen Tausenden lohnende Beschäftigung böte. Die Hoffnung, die ich in Bezug auf diesen Fabrikationszweig in meinem vorjährigen Berichte aussprach, hat sich rascher, als ich glauben konnte, erfüllt. In Folge der nothwendig gewordenen veränderten Bewaffnung sind ganz außerordentliche Aufträge auf Säbel-Bajonette hierher gelangt, und mit Genugthuung und Freude sehen wir unsere Fabrik-Etablissements in großartiger Weise sich ausdehnen und Einrichtungen schaffen, die dazu angethan sind, Solingens Industrie zu heben und den alten Lorbeern der

Stadt neue hinzuzufügen. Ein wichtiger Faktor dabei ist unsere vor Kurzem eröffnete Eisenbahn, deren hoher Nutzen schon jetzt unverkennbar und täglich deutlicher sich zeigt, die aber auch eine für die Hebung ihrer eigenen Interessen sehr glückliche Acquisition an unserer Stadt und Gegend gemacht hat.

Die Pariser Weltausstellung war von hier aus nur wenig besichtigt; zu um so größerem Vergnügen gereicht es mir, constatiren zu können, daß sämtliche Solinger Aussteller durch Verleihung von Medaillen ausgezeichnet worden sind, und daß der Stadt Solingen für ihre hervorragenden Leistungen in blanken Waffen die große goldene Medaille zugesprochen wurde. Die Stadt ist allen hiesigen Ausstellern, die sie in so würdiger Weise vertreten haben, zu Dank verpflichtet.

Das hier von einzelnen Fabrikanten auf städtischem Grundstücke erbaute Revolver-Probirhaus ist in diesem Jahre eröffnet worden. Wenn sich das Gerücht bestätigt, daß die Anlage einer Fabrik von Feuerwaffen am hiesigen Plage beabsichtigt wird, so könnte das Probirhaus bald einen erweiterten Wirkungskreis und unsere schon so vielfach bewährte Fabrikgegend einen neuen Arbeitszweig erhalten, dem ohne Zweifel hier alle Mittel zur kräftigen Entwicklung geboten sind. Das mächtige Aufblühen unserer Industrie, wie sich dasselbe zweifelsohne bald auf allen Gebieten unserer Fabrication zeigen wird, berechtigt uns zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft; möge sich denn unsere geschäftliche Thätigkeit schon im kommenden Jahre nach allen Seiten hin kräftig entfalten zum Wohle unserer ganzen Bevölkerung.

Was die Verkehrs-Anstalten betrifft, so hat sich namentlich bei der Post eine große Veränderung durch die Eröffnung der Eisenbahn herausgestellt, indem manche Personenposten nach Bohnwinkel eingestellt worden sind, andere noch bei Ausbau der Eisenbahn nach Mülheim eingestellt werden, so daß eine Personenpost nach Langensfeld von hier aus nicht mehr abgehen wird. Im Uebrigen ist der Verkehr der Post und der Telegraphenstation ein bedeutender und wird von Jahr zu Jahr noch bedeutender. Das Abrechnungsjahr 1866 liegt vor uns. In diesem Jahre betragen die aufgegebenen Post-Anweisungen 143,058 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf., die Einnahme an Postvorschüssen 16,146 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. Unter Hinzurechnung dieser ersten beiden Positionen betrug die gesammte Einnahme 193,396 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. Für ausgegebene Freimarken und Franko-Couvertis wurden 4686 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. eingenommen. Die Zahl der in demselben Jahre bei dem hiesigen Post-Amte eingelieferten Geldsendungen betrug 14,642 Stück, die Zahl der recommandirten Briefe 7368 Stück, und die Zahl der gewöhnlichen Poststücke 45,325 Stück. Für eingegangene Post-Anweisungen wurden pro 1866 ausgezahlt 113,252 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. Bei der mit der Post verbundenen Telegraphenstation wurden 2061 Depeschen aufgegeben und dafür 957 Thlr. 19 Sgr. eingenommen. Die Zahl der angekommenen Lokal-Depeschen betrug 2308 Stück.

Als Beamte waren im Jahre 1867 angestellt:

- 1 Post-Director,
- 2 Post-Secretäre,
- 2 Post-Expedienten, welche zugleich den Telegraphendienst wahrnehmen,
- 1 Post-Expeditions-Anwärter,
- 4 Post-Expeditions-Gehülfen,
- 1 Wagemeister,
- 1 Wagemeister-Gehülfe,
- 1 Post-Conducteur,
- 1 Post-Begleiter,
- 3 Stadt-Briefträger,
- 4 Landbriefträger,
- 2 Büreaudiener,
- 1 Stadt-Postbote,
- 1 Expressbriefbesteller,
- 2 Paquetbesteller,
- 1 Wagenwäscher.

Die Posthalterei wird hier für königliche Rechnung vom Post-Director verwaltet. Das dazu vorhandene Personal besteht in 1 Posthalterei-Aufscher und 9 Postillon.

Außer den bestehenden und Solingen berührenden Staatsstraßen: 1) Hildorf-Elberfelder Straße, 2) Solingen-Essener Straße, 3) Remscheid-Solinger Straße und 4) der Schlagbaum-Mangenberg-Pöhdorfer Bezirksstraße sind keine neuen derartigen Verbindungen hergestellt worden.

IV. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. August 1856 wurde Solingen die für die Rheinprovinz unterm 15. Mai 1856 erlassene Städte-Ordnung verliehen, welche sich wesentlich an die auf die französische Gemeinde-Verfassung sich stützende Gemeinde-Verordnung von 1845 anschließt. Dieselbe legt die Vertretung der Stadt in der Regel in die Hand eines Bürgermeisters, welchem ein oder mehrere Beigeordnete zur Seite stehen und der Stadtverordneten-Versammlung, wenn auch in jeder Stadt der Rheinprovinz auf Antrag der Gemeinde-Vertretung eine Verfassung mit collegialischem Magistrate, wie solcher in den übrigen Provinzen in der Regel besteht, eingerichtet werden kann. Als Bürgermeister fungirt seit 1. Mai 1858 der Unterzeichnete, welchem als Beigeordnete auf eine 6jährige Dauer seit 1862 die Herren Borwerk und Brinck zur Seite stehen, von welchen Ersterer diese Stelle schon seit 1843 bekleidet.

Als Stadtverordnete fungiren bis Ende 1868 die Herren:

Carl Josua Dhliger,	} von der III. Abtheilung gewählt.
Carl Rob. Heiderhoff,	
Abraham Evertz,	
Hermann Lang,	} von der II. Abtheilung gewählt.
Fr. Wilh. Altendorf,	
Friedr. Neeff,	} von der I. Abtheilung gewählt.
Carl Lüneßloß,	
Robert Kirschbaum,	

Bis Ende 1870 fungiren die Herren:

Dr. Meißner,	} von der III. Abtheilung gewählt.
A. J. S. Dahmen,	
Carl Wehersberg,	
Erhard Breit,	} von der II. Abtheilung gewählt.
Carl Decker,	
Joh. W. Gerresheim,	} von der I. Abtheilung gewählt.
Carl Wester,	
Gust. Brinck,	

Bis Ende 1872 fungiren die Herren:

Eduard Engels,	} von der III. Abtheilung gewählt.
Carl Joest,	
Aug. Schmidt,	
Gust. Coppel,	} von der II. Abtheilung gewählt.
Ferd. Bohnstedt,	
Heinr. Bleckmann,	} von der I. Abtheilung gewählt.
Wilh. Schmolz,	
F. C. Schimmelbusch,	

Zu den von den Stadtverordneten gewählten Commissionen gehören:

Zur Verwaltung der Armen-Stiftung die Herren:

Gust. Berg, Fr. W. Gerresheim, Fr. Wehersberg und Herm. Lang, Rendant.

Zur Schuldentilgungs-Commission die Herren:

Fr. Wilh. Clauberg, Rob. Kirschbaum und Otto Kaufner.

Zur Sanitäts-Commission die Herren:

Kreis-Physikus Dr. Peipers, Geheimer Sanitätsrath Dr. Kayser, Dr. Kemperdick, Gust. Brinck, Joh. Wilh. Gerresheim und Carl Borwerk.

Zur Bau-Commission die Herren:

Wilh. Schmolz, Carl Gustav Kraß und Eduard Engels.

Zur Wege- und Beleuchtungs-Commission die Herren:

Erh. Breit, Heinr. Bleckmann und Abr. Everz.

Zur Sparkassen-Verwaltung die Herren:

Rob. Kirschbaum, Director, Carl Wehersberg, stellvertretender Director, F. Bohnstedt, Fr. Wilh. Altendorf, Br. Root, G. Brinck, J. W. Gerresheim, Otto Curdts und Hugo Bongs, Rendant.

Zur Krankenhaus-Commission die Herren:

G. Brinck, Rendant, Herm. Clemen, Secretär, Joh. Wilh. Gerresheim, stellvertretender Vorsitzender, Fr. Wehersberg, Dr. Kemperdick als Anstaltsarzt.

Zur Communalassen-Revisions-Commission die Herren:

A. J. H. Dahmen und Carl Joest.

Außer diesen fortwährend bestehenden Commissionen sind zeitweise zur Berathung spezieller Gegenstände noch verschiedene andere Commissionen thätig gewesen.

Die Verwaltung der Sparkasse, so wie des Krankenhauses haben regelmäßig jeden Monat eine Sitzung, die übrigen Commissionen je nach Erforderniß. Allwöchentlich finden durchschnittlich mehrere Sitzungen statt, so daß pro Jahr etwa 150 bis 200 Sitzungen vorkommen.

Das Dienst-Journal weist 3620 Nummern nach. Auf dem Verwaltungs-Büreau sind jetzt außer dem ersten Secretär, Herrn Merckens, noch drei junge Leute beschäftigt, die bei den immer mehr steigenden Arbeiten vollauf Beschäftigung haben.

Die Communalasse wurde bis zum 10. December c. von dem Herrn Altendorf, welcher am vorbezeichneten Tage gestorben ist, verwaltet. Dieselbe wurde dann auf Grund Ihres Beschlusses vom 11. d. Mts. dem Herrn August Osberg haus provisorisch übertragen, welcher sofort die Kasse übernommen hat.

Die Stadt ist auf dem Kreistage vertreten durch die Herren Fr. C. Schimmelbusch und Herm. Wilh. Lang und deren Stellvertreter Herrn Carl Lüneßloß. Die Zahl sämmtlicher Kreistags-Abgeordneten beträgt 12, von welchen Solingen 2 und die übrigen 10 städtischen Gemeinden des Kreises je einen Abgeordneten zu wählen haben.

Zu dem Provinziallandtage wählen im Stande der Städte die 11 Städte des Kreises gemeinsam mit Remscheid, und fungirt augenblicklich als Abgeordneter Herr Bürgermeister Berger aus Höhscheid und als I. Stellvertreter Herr H. Voeker aus Remscheid, so wie als II. Stellvertreter Herr Fr. Neeff sen. von hier.

Das vergangene Jahr war überaus reich an Wahlen, 4 Wahlen zum Reichstage und eine zum Abgeordnetenhaufe.

Bei der ersten resp. engeren Wahl zum Reichstags-Mitgliede wurde der Unterzeichnete für den Kreis Solingen gewählt.

Zu Nachstehendem theile ich Ihnen, meine Herren, eine Uebersicht der Zahl der berechtigten, so wie der Zahl der erschienenen Wähler mit:

Reichstagswahl am 12. Februar 1867:

	Zahl der berechtigten Wähler.	Zahl der erschienenen Wähler.
I. Bezirk	652	338
II. "	660	356
III. "	617	325
IV. "	658	295
Summa	2587.	1314.

Bei der engeren Wahl am 26. Februar:

I. Bezirk	652	391
II. "	660	395
III. "	617	379
IV. "	658	349
Summa	2587.	1514.

Bei der Wahl zum I. Reichstage wurde in der engeren Wahl als Mitglied des Reichstages Herr Dr. von Bunsen gewählt.

Reichstagswahl am 31. August 1867:

	Zahl der berechtigten Wähler.	Zahl der stimmenden Wähler.
I. Bezirk	683	230
II. "	706	204
III. "	660	213
IV. "	672	163
Summa	2721.	810.

Bei der engeren Wahl:

I. Bezirk	683	315
II. "	706	318
III. "	660	329
IV. "	672	272
Summa	2721.	1234.

Zum Abgeordnetenhanse wählt der Kreis Solingen mit dem Kreise Kennepe 3 Abgeordnete. Es wurden in der hierzu anberaumten Wahl am 7. November e. gewählt die Herren Dr. von Bunsen, Unterstaats-Secretär a. D. Müller und H. Hardt.

Die Betheiligung bei den Wahlen der Wahlmänner war eine so geringe, wie seit langen Jahren nicht, und gebe ich auch hierüber in Nachstehendem Ihnen, meine Herren, ein Verzeichniß der Stimmberechtigten und Derjenigen, welche ihre Stimme abgegeben haben.

	Zahl der Berechtigten.				Zahl der Stimmenden.			
	Abtheilung				Abtheilung			
	I.	II.	III.	Summa.	I.	II.	III.	Summa.
I. Bezirk	28	46	204	278	12	11	43	66
II. "	7	28	206	271	4	10	45	59
III. "	9	21	260	290	8	7	31	46
IV. "	17	47	236	300	8	11	30	49
V. "	7	28	245	280	3	8	34	45
VI. "	10	23	230	263	—	6	19	25
VII. "	4	21	240	265	3	8	17	28
VIII. "	3	8	195	206	2	2	24	28
Summa	85	222	1846	2153.	40	63	243	346.

Also nicht ganz 16 % der Urwähler haben sich an der Wahl betheiliget.

V. Vermögens- und Steuer-Verwaltung.

An Immobilien-Vermögen besitzt die Stadt:

- 1) das Rathhaus,
- 2) das Krankenhaus,
- 3) die höhere Bürgerschule,
- 4) die evang. Knaben- und Freischule in der Schulstraße,
- 5) die evang. Mädchenschule auf dem Kirchplatze,
- 6) die kleine ehemalige evang. Schule auf dem Kirchplatze, welche an den Herrn Schreiber, Vorsteher einer Privat-Elementarschule, vermietet ist,
- 7) die katholische Mädchen-Elementarschule in der Casinostraße,
- 8) die katholische Knaben-Elementarschule in der Kronenbergerstraße,
- 9) 4 Spritzenhäuser,
- 10) 1 Garten in der Bockerstraße,
- 11) 1 Garten in der Hipperstraße, zum Bauplatz eines Schlachthauses bestimmt,
- 12) 2 Gärten, ebenfalls in der Hipperstraße, zum Bau einer neuen 6klassigen Elementarschule für Mädchen bestimmt,
- 13) zwei Brandteiche.

Die Gebäulichkeiten sind bei der Rheinischen Provinzial-Fener-Societät zu 75,400 Thalern versichert, das Mobilar ebendasselbst mit 11,500 Thalern.

Die Stadt besitzt an Capital-Vermögen 450 Thlr., welche aus dem Verkauf ehemaliger Brandteiche, welche nicht mehr benutzt worden, gelöst und in städtischen Obligationen I. Emission untergebracht sind.

Die Schulden betragen augenblicklich, wie aus dem Titel IV. der Ausgabe hervorgeht:

- 1) 12,620 Thlr. zu 4½ % von der Rheinischen Provinzial-Hilfsklasse, wovon jährlich an Capital 1660 Thlr. abgetragen werden;
- 2) die Rest-Kaufsumme für den neuen Markt von der Wittwe Peres, 1000 Thlr. à 4½ %, von welcher Summe jährlich 500 Thlr. abgetragen werden;
- 3) an Stadt-Obligationen I. Emission, ursprünglich 50,000 Thlr. à 4½ % mit 1½ % und den Zinsen der abgetragenen Summe als Amortisation, von welchen bis jetzt in 2 Jahren 1800 Thlr. Capital abgetragen sind, somit noch 48,200 Thlr. Schuld.

Im laufenden Jahre wurden von denselben ausgelöst:

- 1) 5 Stück Obligationen à 50 Thlr. Nro. 74, 166, 111, 133, 70.
- 2) 5 " " à 100 " " 337, 370, 436, 355, 270.
- 3) 1 " " à 200 " " 547.
- 4) Von der II. Emission $4\frac{1}{2}\%$ Obligationen im Betrage von 100,000 Thlrn., vorläufig disponirt 70,000 Thlr.

Diese Emission wird mit 1% und den Zinsen der abgetragenen Kapitalsumme amortisirt.

Die Obligationen beider Emissionen können mit $\frac{4}{5}$ des Courswerthes, höchstens mit 80% des Nominalwerthes in kleinen Beträgen als belehbare Papiere bei der Königlichen Bank deponirt werden.

Ergebniß der letzten Gemeinde-Rechnung.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung revidirte und becharthirte Haupt-Rechnung für das Jahr 1866 ergibt eine wirkliche Einnahme von 62,926 Thlrn. 14 Sgr. 5 Pf. und eine Ausgabe von . . . 65,613 " 26 " 10 "

Mithin ein Vorschuß von 2687 Thlrn. 12 Sgr. 5 Pf.

Nach dem Etat sollte die Einnahme und Ausgabe pro 1866 betragen 32,044 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.

Die Mehr-Einnahmen entstanden:

1) Durch Zugang an Communalsteuer	1939 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.
2) Durch 50% Zuschlag zur Communalsteuer	13,323 " 3 " 7 "
3) Durch Zugang an Schulgeld	522 " 20 " — "
4) Rückerstattung von vorgeschossenen Pflegegeldern für den Landarmenfonds, Verpflegungskosten verlassener Kinder und solcher Armen, welche anderen Gemeinden angehören, so wie Erlös verkaufter Gegenstände verstorbener Armen	1178 " 23 " — "
5) Anleihe von einem Privaten	800 " — " — "
6) Anleihe bei der Königlichen Bank	11,500 " — " — "
7) Anleihe bei Herrn Schimmelbusch	3500 " — " — "
8) Zweijährige Zinsen von dem Kaufkapital eines Brandteiches	5 " — " — "
9) Für Grasmiethe einer Wiese	12 " — " — "
10) Für verkauftes Eisen-Bitriol	27 " — " — "
11) Aus den Nebenfonds überwiesen	349 " 20 " 6 "

Die übrigen außeretatmäßigen Einnahmen rühren von Rückerstattung königlicher Regierung für vorgeschossene Vorspanns-, Verpflegungs-, Servis-, Gefangenen-Verpflegungs- und Transport-Kosten her.

Die Mehr-Ausgaben wurden veranlaßt:

Titel I.

- 1) Durch Mehrgebrauch von Civilstandsurkunden — Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

Titel II.

- 1) Durch Unterhaltung der Löschgeräthschaften, so wie Reparaturen derselben nach den vorgekommenen Bränden 92 " 24 " 5 "
- 2) Reparaturen der Spritzenhäuser 16 " 12 " 6 "
- 3) Reinigung der Straßen und Plätze — " 7 " 6 "
- 4) Durch Unterhaltung des Kantonsgefängnisses 6 " — " 9 "
- 5) Durch Straßenbeleuchtung 134 " 10 " — "

Titel III.

1) Feuer-Versicherungs-Beiträge — Thlr. 24 Sgr. 5 Pf.

Titel IV.

1) Durch Zahlung von Zinsen an die Rheinische Provinzial-Hilfskasse	91	"	10	"	6	"
2) Durch Rückzahlung von Kapital an die Rheinische Provinzial-Hilfskasse, durch Einlösung von Zins-Coupons und Stadt-Obligationen	1224	"	26	"	3	"
3) Durch außergewöhnliche Arbeiten am Rathhause	69	"	17	"	—	"
4) Durch außergewöhnliche Arbeiten an der kleinen evangelischen Schule	30	"	19	"	11	"
5) Durch außergewöhnliche Reparaturen an der Bürgerschule	67	"	27	"	11	"

Titel VI.

1) Durch Vermehrung des Gehalts der Hebammen	15	"	—	"	—	"
2) Durch vorschußweise Ausgaben für Arme anderer Gemeinden, des Landarmenfonds zc.	1005	"	26	"	3	"
3) Durch Mehrbeitrag zu den Kosten des Landarmenfonds	23	"	4	"	4	"
4) Durch Beitrag zu der Taubstumm-Anstalt	—	"	21	"	—	"

Titel VII.

1) Durch Beitrag zu dem Pensionsfonds der Bürgerschule, welcher irrthümlich nicht im Etat aufgenommen war	80	"	—	"	—	"
2) Durch Gehaltserhöhung des 2. Lehrers der Waldheimer Schule	5	"	14	"	11	"
3) Durch Reparaturen, Weissen zc. an den evangelischen Elementarschulen	27	"	17	"	2	"
4) Durch Beschaffung von Lehrmitteln für dieselben	46	"	22	"	8	"
5) Durch Beschaffung von neuen Pulten und mehreren außergewöhnlichen Reparaturen an den katholischen Elementarschulen	164	"	22	"	10	"
6) Beschaffung von Lehrmitteln für dieselben	4	"	3	"	9	"
7) Durch Anlage eines neuen Brunnens	20	"	10	"	—	"
8) Durch Beschaffung eines neuen Ofens	49	"	5	"	6	"
9) Durch Vertretung des einberufenen Lehrers Haneke	30	"	—	"	—	"

Titel IX.

1) Durch Beitrag zu den Kosten der Irren-Heilanstalt Siegburg	5	"	9	"	5	"
2) Durch Beitrag zu den Kosten der Arbeitsanstalt Braunweiler	21	"	3	"	6	"
3) Durch Diäten der Kreisstände	5	"	25	"	4	"
4) Durch Verpflegung der Gefangenen	18	"	1	"	7	"
5) Durch Beschaffung von Drucksachen	32	"	19	"	9	"
6) Durch Arbeiten an dem Eisenbahn-Zufuhrweg	2103	"	—	"	—	"
7) Durch Arbeiten an dem Verbindungsweg zwischen der Königs- und Kronenbergerstraße	128	"	28	"	4	"
8) Durch Rückzahlung eines von einem Privaten angelehnten Kapitals nebst Zinsen	1530	"	12	"	6	"
9) Durch Zahlung an die Kreisasse für Natural-Lieferung	4510	"	—	"	—	"
10) Durch Zahlung an die Kreisasse für Pferde-Anschaffungen	475	"	—	"	—	"
11) Durch Zahlung der Unterstützungen an die Familien einberufener Landwehrmänner und Reservisten	1873	"	3	"	—	"

12) Durch das stattgefundene Siegesfest	500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
13) Durch Rückzahlung eines angelehnten Kapitals nebst Zinsen an einen Privaten	821	"	21	"	—	"
14) I. Ratenzahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn für den Grunderwerb	15000	"	—	"	—	"
15) Durch Festlichkeiten bei dem 25 jährigen Jubiläum der höheren Bürgerschule	150	"	—	"	—	"
16) Durch verschiedene bauliche Veränderungen an der höheren Bürgerschule	173	"	3	"	—	"
17) Durch Beschaffung von neuen Pulten, Tapeziren der Aula zc. der Bürgerschule	63	"	8	"	—	"
18) Durch Beschaffung der Verlustlisten der Armee	48	"	17	"	4	"
19) Durch Kapital-Rückzahlung an die Rheinische Provinzial-Hülfskasse	1660	"	—	"	—	"
20) Durch Zinsen-Zahlung an einen Privaten	73	"	10	"	—	"
21) Durch Zahlung an verschiedene Gemeinden des Kreises nach der Parififikations-Nachweisung, über die von denselben gezahlten Kreis-Unterstützungen an die Familien einberufenener und im Kriege gebliebener Reservisten und Landwehrmänner, welche nach Maßgabe der directen Steuern auf die Gemeinden vertheilt werden	784	"	12	"	6	"
22) Durch Zahlung der von mehreren Gemeinden zu viel geleisteten Vorspannkosten	64	"	5	"	7	"
23) Bekanntmachung wegen der Stadt-Obligationen	8	"	10	"	—	"

Der Rest der außerordentlichen Ausgaben besteht in Militär-Verpflegungs-, Fourage-, Civil-Lohn-, Transport- zc. Geldern, welche in Einnahme und Ausgabe figuriren.

Communal- und Staats-Steuern.

An Communalsteuer muß aufgebracht werden	32,816	Thlr.	14	Sgr.	5	Pf.
An Schulgeld für die Elementarschulen	2650	"	—	"	—	"
An Schulgeld für die höhere Bürgerschule	4000	"	—	"	—	"
An Klassen- und klassifizirter Einkommensteuer	11,112	"	—	"	—	"
An Grund- und Gebäudesteuer	4674	"	—	"	—	"
An Gewerbesteuer	6928	"	—	"	—	"
Summa	62,180	Thlr.	14	Sgr.	5	Pf.

Von der Gewerbesteuer bringen auf:

	Steuerpflchtige.	Betrag.
Littera A. I. Kaufleute	5 =	360 Thlr.
" A. II. "	151 =	2394 "
" B. Krämer	257 =	1540 "
" C. Wirthe	98 =	1190 "
" D. Bäcker	39 =	254 "
" E. Metzger	27 =	248 "
" F. Brauer	5 =	38 "
" H. Handwerker	125 =	748 "
" K. Fuhrleute zc.	8 =	24 "
" L. Hausirer	13 =	132 "
Summa	6928	Thlr.

Von der Klassensteuer bringen auf:

Stufe	1 a.	. . . . .	1549	Thlr.
"	1 b.	. . . . .	621	"
"	2	. . . . .	810	"
"	3	. . . . .	411	"
"	4	. . . . .	488	"
"	5	. . . . .	265	"
"	6	. . . . .	540	"
"	7	. . . . .	576	"
"	8	. . . . .	640	"
"	9	. . . . .	588	"
"	10	. . . . .	928	"
"	11	. . . . .	360	"
"	12	. . . . .	336	"

Summa 8112 Thlr.

Die Communalsteuer wird umgelegt, wie folgt:

Die Grund- und Gebäudesteuer mit	33 $\frac{1}{3}$ %.
Die Stufe 1a. der Klassensteuer mit	50%.
" " 1b. " "	100%.
" " 2 " "	1 Thlr. 19 Sgr. — Pf.
" " 3 " "	2 " 1 " 6 "
" " 4 " "	2 " 14 " — "
" " 5 " "	2 " 25 " 3 "
" " 6 " "	3 " 6 " 6 "
" " 7 und mehr incl. der Einkommensteuerpflichtigen mit	3 " 12 " 6 "

pro Thaler der directen Steuern belastet und die Forenfen nach ihrem Einkommen ebenfalls nach vorstehenden Sätzen zur Communalsteuer herangezogen.

VI. Bauwesen.

Größere Bauten sind im Laufe dieses Jahres nicht vorgekommen; der beschlossene Bau einer evangelischen Mädchen-Elementarschule hat im Laufe dieses Jahres noch nicht begonnen werden können, da der Entwurf zu demselben die Genehmigung Königlichcr Regierung nicht erhalten hat, vielmehr vorgeschrieben worden ist, nach einer vorliegenden Skizze einen neuen Plan anfertigen zu lassen. Ueber die Zweckmäßigkeit derselben enthalte ich mich des Urtheils, und werde dieserhalb mit der Bau-Commission in Verathung treten, und nach Anhörung von Technikern dem Collegium weitere Vorschläge machen.

Der beschlossene Anbau am Krankenhause, um isolirte Räumlichkeiten für typhöse und sonstige ansteckende Krankheiten zu beschaffen, ist von Königlichcr Regierung genehmigt worden; der Bau wird in nächster Zeit in Submission vergeben und im Laufe des nächsten Jahres ausgeführt werden.

Die städtischen Gebäulichkeiten befinden sich in einem durchaus guten Zustande; das Rathhaus hat einen neuen äußern Anstrich erhalten und haben an demselben, so wie an der evangelischen Schule in der Schulstraße, der evangelischen großen und kleinen Elementarschule auf dem Kirchplatz, der katholischen Mädchenschule und dem Krankenhause die Thüren und Fenster ebenfalls einen äußern, bei mehreren auch einen innern Anstrich erhalten.

Die Bürgerschule hat wegen der durchbringenden Feuchtigkeit an drei Seiten einen Cement-Verputz erhalten. Ob derselbe die Feuchtigkeit ganz abhalten wird, muß die Zeit lehren.

Beim Krankenhause mußte ein neuer Brunnen mit einer darauf stehenden Pumpe angelegt werden, da der vorhandene Brunnen mit der Maschinen-Pumpe allerdings das Wasser in das Wasser-Reservoir auf dem Speicher führt, jedoch zu viel Kraft bedingt, um auch für den ganzen Haushalt das Wasser zu beschaffen, da hierdurch große Unkosten entstanden. Das Krankenhaus, die katholische Schule in der Kronenbergerstraße, so wie die evangelische Knaben- und evangelische Mädchenschule sind im Laufe dieses Jahres mit Abgabeltern versehen worden.

Für Ausbau neuer Wege, so wie Instandhaltung der vorhandenen und des Straßenpflasters ist im laufenden Jahre sehr viel ausgegeben worden, ohne jedoch erreichen zu können, daß sämtliche Wege in gutem Zustande sich befinden. Die Gründe liegen theilweise in dem unerwarteten immensen Verkehr, welcher durch die Eisenbahn herbeigeführt ist, theilweise auch in der für Wegebau höchst ungünstigen Witterung. Es wird eine Hauptaufgabe der Verwaltung sein, mit Anstrengung aller Kräfte die Wege in guten Zustand zu setzen und zu erhalten, wenn auch selbst dadurch noch nicht den vielfach herantretenden Ansprüchen Einzelner genügt werden kann. Durch den häufigen Wechsel der Herren Kreisbaumeister (Besetzung des Herrn v. d. Bruck nach Deutz im Frühjahr, Tod des Herrn Binger, welcher während seines ganzen Hierseins krank war, provisorische Besetzung dieses Postens durch Herrn Baumeister Bruns, welcher jetzt durch Herrn Genth abgelöst wird), welche die Communalwegebau-Leitung übernommen hatten, veranlaßten ebenfalls viele Störungen im Ausbau, und hoffen wir, daß Herr Genth, welcher bis jetzt noch nicht hier eingetroffen ist, sowohl die Leitung der Hoch- wie Wegebauten übernehmen, und nach einem ganz bestimmten System gearbeitet wird. Namentlich bedürfen unsere Communalwege der täglichen Besichtigung, bis sie in einen guten Zustand gesetzt sind.

Ausgebaut wurden und sind theilweise noch im Ausbau begriffen der Eisenbahn-Zufuhrweg in einer Länge von 140 Ruthen, der Weherschbergerweg in einer Länge von 59 Ruthen, die Hochstraße in einer Länge von 100 Ruthen, die Friedrich-Wilhelmstraße in einer Länge von 50 Ruthen, ein Theil der Katternbergerstraße bis zur Chaussee in einer Länge von 15 Ruthen.

Diese Wege haben sämmtlich eine Unterlage von 6 Zoll, eine Mittellage von 4 Zoll und eine Basaltdecke von 4 Zoll dick.

Der Ausbau der Friedrich-Wilhelmstraße bis zur Katternbergerstraße und der Katternbergerstraße von diesem Punkte an bis zur Chaussee hat verhältnißmäßig am meisten gekostet, da diese Straßen, welche mit einer Steindecke und Rinne versehen waren, abgetragen und mit neuer Steindecke versehen werden mußten, womit sehr viele Erdarbeiten verbunden waren. Um für die Katternbergerstraße eine gehörige Breite zu erhalten, mußte sowohl längs des Gartens des Herrn Stader eine neue Mauer, als auch bei Herrn Claenberg die alte Mauer abgerissen und eine neue Mauer erbaut, auch Herrn Stader eine Grundentschädigung von 300 Thln. gezahlt werden. Um den Aufgang von der Chaussee zur Katternbergerstraße zu verbessern, wurde die dort befindliche Rinne fortgerissen und ein Kanal mit einer Kinnsteinbrücke von 40 Fuß Länge angelegt, welche Anlage etwa 200 Thlr. Kosten verursachte. Wegen Unterhaltung dieses Kanals resp. der Kinnsteinbrücke mußte der Chaussee-Verwaltung ein Revers ausgestellt werden, welcher von Ihnen genehmigt worden ist. Der in Aussicht gestellte Staats-Zuschuß zu dem Ausbau dieser Wege konnte noch nicht beansprucht werden, da die Vorarbeiten, Vermessung der Wege u. erst vor drei Wochen derartig vollendet sind, daß sie dem Kreisbaumeister zur Revision vorgelegt werden konnten. Herr Bruns, der stellvertretende Kreisbaumeister, hat mir die feste Versicherung gegeben, daß er vor seinem Abgange Alles so weit erledigen würde, daß die bereits im Februar o. gemachte Eingabe der Behörde eingereicht werden kann. Die Verzögerung ist lediglich dem öftern Wechsel der Kreis-Baumeister zuzuschreiben. Das Straßenpflaster ist an mehreren Stellen reparirt und der Nordwall, so wie Südwall theilweise neu gepflastert. In der Hipperstraße ist an der einen Seite eine gepflasterte Rinne gelegt worden. Die Kämpcher- und Hipperstraße sind von der Gas-Anstalt aufgerissen worden, um neue Röhren zu legen. Provisorisch ist diese Strecke wieder hergestellt, muß jedoch im Frühjahr wieder vollständig erneuert werden.

VII. Schulwesen.

A. Höhere Bürgerschule.

Die höhere Bürgerschule hat sich in den letzten Jahren in ihrer Frequenz ziemlich regelmäßig gehoben, während sie im Herbst 1864 in der

II.	III.	IV.	V.	VI. Klasse
9,	15,	24,	40,	30 Schüler,
also zusammen 118 Schüler zählte, wird sie augenblicklich von 148 Schülern, und zwar in der				
II.	III.	IV.	V.	VI. Klasse
von 12,	22,	29,	45,	40 Schülern besucht.

Die Frequenz von 150—160 Schülern wird, wie eine Combination der bisherigen Erfahrung ergibt, wahrscheinlich eine andauernde sein, und bei dem jetzigen Character der Anstalt nicht überschritten werden. Der Confession nach sind von der augenblicklichen Schülerzahl 124 evangelisch, 18 katholisch, 6 israelitisch, der Heimath nach nur 21 nicht aus der Bürgermeisterei Solingen. Abgegangen sind im Laufe des verfloffenen Schuljahres 40 Schüler, darunter 4 Abiturienten, während die durchschnittliche Aufnahme der letzten 3 Jahre 44 beträgt.

Die Vorschule zählt gegenwärtig 45 Schüler, eine Zahl, welche bisher stets erst durch die Aufnahme zu Ostern erreicht wurde; unter denselben befinden sich 11 Knaben in einem Alter von weniger als 7 Jahren, welche in der Vorschule ihren Schulcursum beginnen, während nur noch 15 Schüler über 9 Jahre alt sind. Im Ganzen sind bis jetzt 104 Knaben in dieselbe aufgenommen worden, von denen 55 schon in die Bürgerschule aufgenommen sind.

Aus dem Lehrer-Collegio ist im Herbst der Lehrer der Vorschule, Herr Latke, nach 1½-jähriger Amtsthätigkeit wieder ausgetreten und an seiner Stelle Herr Dicke, bisher Hauslehrer in der Nähe von Dortmund, provisorisch angestellt worden; die Anstellung des Herrn Candidaten Evertsbusch ist aus der provisorischen seit Herbst zu einer definitiven geworden.

In den ersten Tagen des Juni wurde die höhere Bürgerschule im Auftrage der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom Herrn Regierungsrath Dr. Schlünke einer gründlichen Revision unterzogen. In Folge derselben ist der vom Curatorio eingereichte Antrag auf Erweiterung der Berechtigungen der Anstalt in Betreff der Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militärdienst von der königlichen Regierung befürwortet und an das Cultusministerium nach Berlin weiter befördert worden.

Die unter Leitung des Herrn Richter stehende Fortbildungs- resp. Zeichenschule wurde von 30 Schülern besucht, unter denen 15 Elementarschüler und 15 Handwerker waren. An dem Unterricht im Deutschen und Rechnen nehmen sehr unregelmäßig durchschnittlich 20 Schüler Theil.

Die bei Gelegenheit des vorigjährigen Jubiläums gegründete Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung ist durch Geschenke und durch den Ertrag der vom Lehrer-Collegio gehaltenen wissenschaftlichen Vorlesungen so gewachsen, daß sich das Gründungscapital bereits verdoppelt hat. Die Rendantur-Geschäfte derselben besorgt mit dem regsten Interesse Herr Gustav Coppel; der Verwaltungsrath besteht außer diesem aus den Herren Maufer und Schimmelbusch vom Curatorio, Schrey und Rector Philippi vom Lehrer-Collegium, und dem Rector Dr. Schumann, als Vorsitzender. Die Ober-Aufsicht über dieselbe ist dem jedesmaligen Bürgermeister der Stadt übertragen.

Das Curatorium der Bürgerschule besteht aus:

- 1) dem Bürgermeister als Vorsitzenden,
- 2) dem Präses, Pr. der gr. evangelischen Gemeinde, Herrn Pastor Vorster,
- 3) dem Präses, Pr. der kl. evangelischen Gemeinde, Herrn Pastor Schürmann,
- 4) dem Pastor der katholischen Gemeinde, Herrn Bruckmann,
- 5) dem Herrn Rector Dr. Schumann,

- 6) dem Herrn Rector Philippi,
 7) dem Herrn Stadtverordneten Breit,
 8) dem Herrn Stadtverordneten Foest,
 9) dem Herrn Stadtverordneten Schimmelbusch,
 10) dem Herrn Emil Jagenberg,
 11) dem Herrn Otto Maußner, welcher zugleichendant der Anstalt ist.

Die pro 1866 abgelegte und bechargirte Rechnung weist in Einnahme nach:

1) An Bestand	1500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2) An Vorschüssen	600	"	—	"	—	"
3) An Schulgeld	3799	"	15	"	—	"
4) An Zuschuß aus der Communalcaffe	1890	"	—	"	—	"
5) An Eintrittsgeld	48	"	—	"	—	"
6) An Zinsen	16	"	21	"	—	"
Summa	7934	Thlr.	6	Sgr.	—	Pf.

In Ausgabe:

1) An Vorschuß des Jahres 1865	538	Thlr.	1	Sgr.	8	Pf.
2) An Dienstlohn des Schulpedells	40	"	—	"	—	"
3) An Gehältern	5575	"	—	"	—	"
4) An Unterrichtsmitteln, Bibliothek, Laboratorium, Programms etc.	258	"	17	"	1	"
5) Heizung und Beleuchtung	51	"	9	"	2	"
6) Zuschuß zum Pensionsfonds	80	"	—	"	—	"
7) Extraordinaria	380	"	22	"	3	"
Summa	6923	Thlr.	20	Sgr.	2	Pf.

Mithin ein Bestand von **1010 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.**

Die Lehrer-Pensions-Casse hatte am 1. Januar 1867 einen Bestand von 300 Thalern, welche in preussischen $4\frac{1}{2}\%$ Staatspapieren untergebracht sind.

B. Die höhere Privat-Töchtersschule

unter Leitung des Herrn Lehrer Cremer mit den Lehrerinnen Frau Cremer und Fräulein Weher wurde im vergangenen Schuljahre von 55 Mädchen besucht. Der Handarbeit-Unterricht wird seit Ostern d. J. von Fräulein Pöter erteilt.

Die unter Leitung der Schwestern der christlichen Liebe stehende katholische höhere Privat-Töchtersschule wurde im Laufe des Sommersemesters von 17 Mädchen, gegenwärtig von 21 Mädchen, besucht.

Die Resultate beider Schulen sind sehr erfreulich.

C. Elementarschulen.

Die städtischen Elementarschulen werden augenblicklich von 1751 schulpflichtigen Kindern besucht.

Hiervon sind 1271 evangelisch
und 480 katholisch.

Unter den evangelischen Kindern sind 550 Mädchen und 510 Knaben. Die Freischule wird von 107 Mädchen und 104 Knaben besucht.

Die evangelische Mädchenschule wurde durchschnittlich von 550 Schülerinnen besucht. Die Schule zerfällt in 5 Klassen; von welchen die beiden unteren wegen Mangels an Raum und Lehrkräften in demselben Raum und von demselben Lehrer unterrichtet werden mußten. Diesem seit $2\frac{1}{2}$ Jahren bereits bestehenden

Uebelstände wird voraussichtlich im nächsten Jahre durch den in Aussicht genommenen Neubau einer 6klassigen Mädchenschule ein Ende gemacht werden. Das seit Jahren in der Mädchenschule wahrgenommene fröhliche Schulleben bei guter Schulzucht, die zweckmäßige Organisation und die erfreulichen Erfolge verdienen namentlich in diesem Jahre hervorgehoben zu werden, da durch häufigen Lehrerwechsel die eigentliche Thätigkeit, so wie die Erreichung der Unterrichtsziele erheblich erschwert, aber dennoch erreicht wurde.

Unter dem Lehrer-Personal traten im Laufe des Jahres folgende Veränderungen ein:

Herr Geilenkeuser, Lehrer der 2. Klasse, folgte am 1. Mai o. einem Rufe nach Elberfeld; in seine Stelle rückte der bisherige Lehrer der 3. Klasse, Herr Messerschmidt, und Herr Lambeck, Lehrer der 4. und 5. Klasse, übernahm den Unterricht in der 3. Klasse. Die 4. und 5. Klasse wurde dem Herrn Fund übertragen, der durch Wahl von Barmen hierhin berufen wurde. Im September o. verließen auch die Lehrer Messerschmidt und Lambeck unsere Schule, Ersterer einem Rufe nach Dültgensthal, Letzterer einem Rufe nach Waldheim folgend.

Seit dem 1. October wird die 2. Klasse verwaltet von dem bisherigen Lehrer der 4. und 5. Knabenklasse, Herrn Rosenkranz, und wurde die 3. Klasse dem Herrn Droste, bisher Lehrer in Trupbach bei Siegen, übertragen. Herr Fund blieb auf seinen Wunsch an der 4. und 5. Klasse.

Die evangelische Knabenschule wurde durchschnittlich von 510 Schülern besucht. Die Schule zerfällt ebenfalls in 5 Klassen, an welcher 4 Lehrer unterrichten. Der 4. Lehrer unterrichtet zu verschiedenen Zeiten in demselben Lokal die 4. und 5. Klasse.

Durch den Bau einer neuen 6klassigen Mädchenschule wird Raum genügend gewonnen, um auch diesen Uebelstand zu beseitigen.

Die Resultate des Unterrichts sind auch bei dieser Schule nur erfreulich zu nennen, wenn auch in der ersten Klasse wohl darüber Klage geführt wird, daß der Unterricht durch häufig nothwendig vorkommende Dispensation gehemmt wurde.

In Bezug auf das Lehrer-Personal kommen auch bei dieser Schule häufige Wechsel vor. Herr Köll, Lehrer der 4. Klasse, verließ im Monat Januar seine Stelle, um einem Rufe an die Schule zu Atgenrath bei Odenkirchen zu folgen. Herr Rosenkranz wurde dessen Nachfolger. Derselbe verwaltete die 4. Klasse bis zum Monat October und ging dann als Lehrer an die 2. Klasse der Mädchenschule über. Gegenwärtig wirkt an der 4. Klasse Herr Kreger aus Duisburg.

Herr Kemmer, Lehrer der 4. Klasse, wurde an die Schule zu Wiescheid bei Langensfeld berufen. Derselbe verließ im März die hiesige Schule und ihm folgte Herr Schneider, welcher von der Schule zu Hilben herüberkam. Leider wurde derselbe seiner Klasse durch die stattgefundene Berufung als Lehrer an die Bürgerschule zu Bourtscheid bald entzogen. Dessen Austritt erfolgte am 1. December d. J.

Genannte Vacanzen kamen sofort zur Besetzung, so daß keine nachtheiligen Unterbrechungen der Schule dadurch erwachsen. Die Besetzung der 3. Klasse steht baldigst bevor.

Evangelische Freischule.

Gegenwärtig zählt dieselbe 211 Kinder; davon kommen auf die 1. Klasse 101 und auf die 2. Klasse 110. Eigenthümlicherweise werden bei dieser Schule noch die Geschlechter zusammen unterrichtet, während sie in den anderen Schulen getrennt sind.

Die erste Klasse hat 53 Knaben und 48 Mädchen, die zweite Klasse 51 Knaben und 59 Mädchen, also im Ganzen 104 Knaben und 107 Mädchen. Im April o. waren 234 Kinder, und zwar 120 Knaben und 114 Mädchen in der Freischule.

Ausgeschieden sind im Laufe dieses Jahres durch den Tod: 3 Knaben und 1 Mädchen, durch Verziehen 30 Schüler, und wurden 34 Schüler entlassen, von welchen nur ein Mädchen das nothwendige Maß von Kenntnissen und Fertigkeiten nicht erreicht hatte.

Früher gab es nur eine Versetzung im Mai, in diesem Jahre aber mußte im Interesse beider Klassen auch eine zweite Anfangs November vorgenommen werden, ohne auf die erforderliche Reife der Schüler Rücksicht nehmen zu können.

Unter dem Lehrer-Personal ist keine Veränderung vorgekommen.

Die mit der Freischule verbundene Strick- und Nähschule steht unter Leitung der beiden Diakonissinnen des evang. Frauen-Vereins, und werden durch den vortrefflichen Unterricht gute Resultate erzielt.

Das Gesamt-Resultat der Freischule ist ein gutes zu nennen. Selbstverständlich sind bei dieser mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen, als bei den anderen Schulen, und auch ein anderer Maßstab bei Beurtheilung derselben anzulegen.

Vielfach ist hier noch mit widerspenstigen Eltern, welche ihre Kinder zum Betteln ausschicken oder schon ganz früh zur Arbeit anhalten, zu kämpfen. Manche Eltern sind auch noch leichtsinnig genug, ihre Kinder herumlaufen zu lassen, und nicht darauf zu achten, ob solche die Schule besuchen.

Häufige Bestrafungen, welche jetzt durch das Polizeigericht erfolgen, werden auch mit der Zeit die renitenten Eltern zur Vernunft bringen.

Katholische Elementarschule.

Dieselbe wurde im Laufe dieses Jahres von 480 Kindern aus der Stadt, 230 Knaben und 250 Mädchen besucht. Wesentliche Veränderungen sind bei der Schule nicht vorgekommen. Es befinden sich in derselben 4 Klassen, und zwar die Knabenschule mit 2 Klassen und die Mädchenschule mit ebenfalls 2 Klassen. Als erster Lehrer der Knabenschule unterrichtet Herr Mehler, an der zweiten fungirte bis zum 22. Juli e. der Lehrer Joseph Hancke, darauf wurde sie von Herrn Mehler mitversehen bis zum Schlusse des Semesters. Gegenwärtig unterrichtet an derselben Herr Robert Schmalohr.

An den Mädchenklassen unterrichten Schwestern der christlichen Liebe zu Paderborn, deren Vorsteherin an der hiesigen Filiale Schwester Agnes Luig ist.

Sowohl Knaben- wie Mädchenschulen sind in einem vortrefflichen Zustande, und gedeihen die Kinder durch die vorzügliche Leitung geistig und körperlich.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Lehrerinnen an sämtlichen Elementarschulen, so wie auch der Schulkinder war im Laufe des Jahres ein durchaus befriedigender. Der Schulbesuch ist mit einzelnen Ausnahmen (Freischule) ein durchaus befriedigender. Lehrmittel sind in sämtlichen Schulen in hinreichender Anzahl und guter Beschaffenheit vorhanden und werden regelmäßig ergänzt.

Die unter Leitung des Herrn Schreiber stehende Privat-Elementarschule hat durchschnittlich 80 bis 90 Schüler. An derselben wirken Herr und Frau Schreiber.

Die Leistungen dieser Schule sind anerkannt tüchtig.

Die pro 1866 abgeschlossene und dechargirte Rechnung der Elementarschulen ergab folgendes Resultat:

Ginnahme:

Zuschuß aus der Communalcasse:

a) für die evangelischen Schulen	2000 Thlr. — Sgr. — Pf.
b) für die katholischen Schulen	1000 " — " — "

Nach dem Etat sollte an Schulgeld einkommen:

a) evangelische Schulen	2300 Thlr. — Sgr. — Pf.
b) katholische Schulen	790 " — " — "
	<hr/>
	3090 Thlr. — Sgr. — Pf.

Zugänge kamen im Laufe des Jahres:

a) evangelische Schulen	375 Thlr. 12 Sgr. — Pf.
b) katholische Schulen	147 " 8 " — "
	<hr/>
Summa	3612 Thlr. 20 Sgr. — Pf.

Abgänge waren :

a) evangelische Schulen	271	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b) katholische Schulen	108	"	6	"	—	"
c) Unbeibringlich	219	"	6	"	—	"
d) Im Etat zu viel berechnet	193	"	6	"	—	"
	<hr/>					
	801	Thlr.	18	Sgr.	—	Pf.
<hr/>						
Summa der Schulgelder	2811	Thlr.	2	Sgr.	—	Pf.
Hier von ist eingegangen	2061	"	4	"	6	"
An Resten aus früheren Jahren eingenommen	255	"	28	"	4	"
Rest verblieb	749	"	27	"	6	"
	<hr/>					
Summa aller Einnahme	5317	Thlr.	2	Sgr.	10	Pf.

Ausgabe:

1) An Gehälter	5238	Thlr.	11	Sgr.	—	Pf.
2) An Reinigungs- und Heizungskosten	250	"	—	"	—	"
3) Für Beschaffung der Lehrmittel						
a) an den evangelischen Schulen	106	"	22	"	8	"
b) an den katholischen Schulen	44	"	3	"	9	"
4) An Reparaturkosten, Weissen zc.						
a) an den evangelischen Schulen	151	"	17	"	2	"
b) an den katholischen Schulen	64	"	12	"	6	"
	<hr/>					
Summa der Ausgabe	5855	Thlr.	7	Sgr.	1	Pf.

Demnach ein Deficit von 538 Thlrn. 4 Sgr. 3 Pf., welches im laufenden Jahre durch Beitreiben des gebliebenen Restes gedeckt worden ist.

VIII. Armenwesen.

Das Armenwesen steht unter Leitung einer Armenverwaltung von 6 Stadtverordneten oder stimmfähigen Bürgern, deren Vorsitzender, wie bei allen städtischen Deputationen und Commissionen, der Bürgermeister oder der von ihm beauftragte Beigeordnete ist.

Die Armen-Verwaltung wird von 39 Armenpflegern in Bezug auf die offene Armenpflege unterstützt.

Die Armenpfleger treten unter Vorsitz eines Mitgliedes der Armen-Verwaltung, des Bezirksvorstehers, regelmäßig und mindestens zwei Mal im Monat zu einer Berathung in Armensachen zusammen.

Die städtische Armen-Verwaltung versammelt sich regelmäßig in bestimmten Zeiträumen und außerdem auf Einladung des Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte nöthig machen.

Es fungiren augenblicklich:

Im I. Bezirk:

Herr Bezirksvorsteher R. Schmidt,
und als Armenpfleger die Herren:
E. G. Fluß,
Friedr. Schulze jun.,
Borggreve,
Rufant,
Kunze und
Meuser.

Im II. Bezirk:

Herr Bezirksvorsteher Bohnstedt,
und als Armenpfleger die Herren:

Ernst Stürmer,
C. W. Hasselbach jun.,
Otto Curdts,
W. Stöcker,
K. Christians und
L. Stöwer.

Im III. Bezirk:

Herr Bezirks-Vorsteher Kratz,
und als Armenpfleger die Herren:

E. K. Voos,
Gust. Lückmantel,
Carl Schmidt,
Cuno Haarhaus,
Fr. Mette und
Aug. Sabin.

Im IV. Bezirk:

Herr Bezirks-Vorsteher Koot,
und als Armenpfleger die Herren:

J. F. Kunze,
A. Coppel,
E. Aug. Vick,
Rob. Paffrath,
Heinr. Gerbracht und
Hoppe.

Im V. Bezirk:

Herr Bezirks-Vorsteher Koch,
und als Armenpfleger die Herren:

Carl Ern,
Fr. W. Klever,
Jon. Schultes,
E. Jul. Kautenbach,
Jof. Köhrig und
Alb. Stamm.

Im VI. Bezirk:

Herr Bezirks-Vorsteher Palzow,
und als Armenpfleger die Herren:

W. Jordan,
Rob. Kirschbaum,
E. Neeff,
Jul. Everz,
A. Röttgen,
H. Neuhaus,
Fr. W. Gerresheim,
E. Richtmann und
W. Baumann.

Die Armen-Unterstützungen bestehen in baaren Spenden, in Mietunterstützungen, in Broden und in Kleidungsstücken.

Die baaren Spenden empfangen die Armen einen Tag nach der regelmäßigen Armenstiftung im Hause des Armenpflegers. Die Kleidungsstücke werden auf Grund einer Anweisung eines Armenpflegers ebenfalls an bestimmten Tagen aus dem vorhandenen Vorrath auf dem Rathhause durch eine bestimmte Person verausgabt.

Kranke Arme erhalten freie ärztliche Behandlung durch den angestellten Armen-Arzt, und wo es nothwendig erscheint, auch freie Medicin oder Verpflegung im städtischen Krankenhause.

Arme Wöchnerinnen werden unentgeltlich von den Armen-Hebammen bedient.

Die den Armen zur Last fallenden Begräbniskosten werden, so weit es erforderlich ist, von der Armenkasse getragen.

Im Laufe des Jahres wurden 274 Familien mit 627 Köpfen unterstützt. Außerdem waren 95 Erwachsene und Kinder in Pflege gegeben.

In stetiger Spende befanden sich 192 Familien mit 330 Köpfen.

Vorübergehend wurden 82 Familien mit 297 Köpfen unterstützt. Nach der Bevölkerungszahl beträgt dies $5\frac{1}{2}\%$.

Die im Abschluß pro 1866 vorliegende Rechnung, welche im Laufe d. J. revidirt und dechargirt wurde, weist nach:

A. Zu Einnahme:

1) An Communal-Zuschuß laut Etat	8500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2) An außeretatmäßigen Einnahmen:						
a) Aus einem Armen-Prozeß, Abschlagszahlung	50	"	—	"	—	"
b) Erstattung der vorgeschossenen Pflegekosten bürgerlicher Armen anderer Gemeinden . .	106	"	19	"	—	"
c) Für Verpflegung Landarmer	473	"	11	"	2	"
d) Pflegekosten für Kinder dürftiger Untersuchungsgefangener	138	"	7	"	—	"
e) Erlöb aus dem Verkauf von Sachen verstorbener bürgerlicher Armen	163	"	8	"	8	"
f) Erstattung von Schulgeld bürgerlicher Armen anderer Gemeinden	13	"	20	"	—	"
g) Aus dem Erbtheil eines Armen als Erstattung der Pflegekosten	96	"	24	"	—	"
h) Sonstige außergewöhnliche Einnahmen . .	80	"	5	"	9	"
Summa	9622	Thlr.	5	Sgr.	7	Pf.

B. Zu Ausgabe:

a) Den Deputirten zur Bestreitung der laufenden Armenbedürfnisse	8196	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b) Pflegekosten an's Krankenhaus	839	"	10	"	—	"
c) Für Medicamente	364	"	10	"	4	"
d) dem Armen-Arzt	150	"	—	"	—	"
e) Beschaffung von Bekleidungs-Gegenständen .	440	"	8	"	7	"
f) An Druckfachen	40	"	6	"	9	"
g) Verschiedenes	175	"	20	"	5	"
Summa	10105	Thlr.	26	Sgr.	1	Pf.

Mithin ein Deficit von 483 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.

Die im Jahre 1866 gegründete Armen-Stiftung, welcher der Netto-Gewinn der Sparkasse, die einkommenden Hundesteuergelder, die Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten und der Ertrag der Civilstandsbüchse zufließen, hatte Ende 1866 bei der Rechnungs-Abgabe einen Bestand von 6190 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., und wird voraussichtlich auch in diesem Jahre um 1000—1500 Thlr. wieder zugenommen haben.

Krankenhaus.

Das Jahr 1867 begann mit einem Bestand von 18 Kranken. Bis zum heutigen Tage wurden 287 Kranke im laufenden Jahre aufgenommen, und zwar 229 männliche und 58 weibliche. Augenblicklich befinden sich in der Anstalt 24 Kranke.

Es starben 28 Personen und fanden 25 bedeutende Operationen statt. Wenn auch die Zahl der in diesem Jahre aufgenommenen Kranken die Zahl derer im Jahre 1866 nicht übersteigt, so wird doch die Zahl der Verpflegungstage die des vorigen Jahres wahrscheinlich übersteigen, da die meisten Kranken länger in der Anstalt verweilen.

Von den Kranken litten an:

	Männer.	Frauen.
1. Krätze	89	23
2. Geisteskrankheit . .	1	3
3. Lungentuberculose .	17	3
4. Typhus	6	3
5. Augenkrankheit . .	7	8
6. Mandeln-Entzündung	1	1
7. Schwangerschaft . .	—	1
8. Magencatarrh . . .	—	3
9. Armbruch	—	1
10. Gebärmutterkrankheit.	—	4
11. Geschwüre	27	3
12. Rheumatismus . . .	16	3
13. Knochenfraß	7	1
14. Syphilis	5	1
15. Delirium tremens . .	1	—
16. Lungencatarrh . . .	14	—
17. Nase	2	—
18. Lungenentzündung .	6	—
19. Verrenkung	4	—
20. Beinbruch	4	—
21. Magentrebs	3	—
22. Mastdarmfistel . . .	1	—
23. Schädelbruch	4	—
24. Brustbeinbruch . . .	1	—
25. Gehirn-Erweichung .	1	—
26. Cholera	2	—
27. Unterkieferbruch . .	1	—
28. Unterleibsentzündung	3	—
29. Rückenmarksleiden .	1	—
30. Plauritisches Exsudat	1	—

Von den 28 Verstorbenen, von welchen 7 starben, bevor sie 24 Stunden in der Anstalt waren, litten:

4	an Typhus,
1	„ Gehirn-Abscess,
1	„ Starrkrampf,
13	„ Lungenschwindsucht,
1	„ Knochenfraß,
3	„ Magenkrebs,
1	„ Gebärmutterkrebs,
2	„ Lungenentzündung,
2	„ Schädelbruch.

Bedeutende Operationen wurden folgende gemacht:

3	Staar-Operationen,
4	Pupillen-Bildungen,
3	Harnhautstiche,
4	Vid-Operationen,
3	Bruchstiche,
1	Exstirpation des Auges,
1	Schädeloperation,
1	Knochensection der Hüfte,
1	„ „ der Hand,
1	Entbindung,
1	Mastdarmsfistel,
2	Repositionen des verrenkten Oberarmes,
1	Heranziehung eines Stückes Eisen.

Behandelnder Arzt ist Herr Dr. Kemperdick.

Die Krankenpflege, so wie das Hauswesen besorgen mit Aufopferung und zur vollsten Zufriedenheit 3 Diakonissinnen, von welchen die Schwester Clara Hassenberg als Vorsteherin der Anstalt fungirt.

Unter diesen stehen noch 1 Krankenwärter und 2 Mägde.

Im Laufe dieses Jahres fand auf Anordnung der königlichen Regierung in Düsseldorf eine Revision des Krankenhauses statt, welche jährlich wiederholt wird.

Bei dieser Revision wurde Alles in bester Ordnung befunden, und nur der Mangel an Reinwand und die Feuchtigkeit der nördlichen Giebelwand monirt.

Ersteres ist durch Ankäufe geordnet, und wird die Feuchtigkeit beim beschlossenen Bau des Flügels zur Aufnahme typhöser und ansteckender Kranken beseitigt werden.

Die Rechnung des Krankenhauses pro 1866 weist nach:

Einnahme:

1) An Armenkurkosten pro 1865	120 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
2) An Abonnementsgeldern für Gesunde	328 „ — „ — „
3) An Kurkosten von Privatkranken	796 „ 4 „ 6 „
4) An Kurkosten von der gewerblichen Unterstützungs- kasse Solingen	630 „ 12 „ 6 „
5) An Kurkosten von auswärtigen gewerblichen Unterstützungsklassen	228 „ 19 „ — „
	<hr/>
Latus	2104 Thlr. 1 Sgr. — Pf.

	Transport	2104 Thlr.	1 Sgr.	— Pf.
6)	An Kurkosten von der Armenverwaltung Solingen	641	25	—
7)	An Kurkosten von auswärtigen Armenverwaltungen	207	4	6
8)	Extraordinaria	6	14	6
9)	An Zinsen von einer Stadt-Obligation zu 100 Thlr.	2	7	6
10)	Aus der Gemeindefasse zur Deckung des Deficits pro 1864, 1865 und 1866	617	29	8
	Summa	3579 Thlr.	22 Sgr.	2 Pf.

Ausgabe:

1)	An Vorschüssen nach der Rechnung pro 1865	250 Thlr.	8 Sgr.	6 Pf.
2)	Verwaltungskosten	410	6	—
3)	Für gewöhnliche Hausbedürfnisse	853	9	—
4)	Dem Bäcker	363	19	9
5)	Für Fleisch- und Fettwaaren	447	22	8
6)	Für Kohlen	125	3	—
7)	Für Weine	44	12	—
8)	Für Obst und Victualien	337	24	11
9)	Für Arzneien	158	22	9
10)	Für Anschaffung von Mobilien, Matratzen, Bettstellen, Bettleinen, Bekleidungsstoffen zc.	237	2	5
11)	Extraordinaria	395	12	4
	Summa	3623 Thlr.	23 Sgr.	4 Pf.
	Mithin ein Vorschuß von	44 Thlr.	1 Sgr.	2 Pf.

IX. Spar- und Unterstützungskassen.

Die städtische Sparkasse ist, nachdem die Sparkasse des obern Kreises Solingen sich mit Ende 1865 aufgelöst hatte, mit dem 1. Januar 1866 in's Leben getreten.

Der Rechnungsabluß pro 1866 ergibt:

I. Activa:

1)	An Kapital-Anständen	92050 Thlr.	15 Sgr.	8 Pf.
2)	Zinsen-Reste	788	3	11
3)	Werth der vorrätigen Einlage-Bücheln	61	19	—
	Summa	92900 Thlr.	8 Sgr.	7 Pf.

II. Passiva:

1)	Schulden an Kapitalien und Zinsen	91621 Thlr.	20 Sgr.	8 Pf.
----	---	-------------	---------	-------

In vorstehender Summe ist das Reserve-Kapital mit Zinsen, im Ganzen mit 5605 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., enthalten.

Mithin bleibt an Gewinn 1278 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf., welches sich nach dem getroffenen Uebereinkommen auf die Gemeinden vertheilt, wie folgt:

I. Solingen erhält . . .	669	Thlr.	24	Sgr.	9	Pf.
II. Dorp " . . .	71	"	22	"	2	"
III. Höhscheid " . . .	141	"	20	"	8	"
IV. Wald " . . .	220	"	13	"	5	"
V. Gräfrath " . . .	174	"	26	"	11	"

Summa 1278 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf.

Es besteht hier eine gewerbliche Unterstützungskasse, eine freiwillige Unterstützung- und Sterbekasse, und außerdem 4 Sterbekassen.

1. Die Rechnung der gewerblichen Unterstützungskasse, welche im Jahre 1842 gegründet wurde, schließt ab mit Ende 1866, wie folgt:

Die Mitgliederzahl betrug 559.

1) An Beitrag wurde bezahlt	1022	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
2) An Eintritts- und Einschreibegeldern, Zinsen zc.	212	"	—	"	—	"

Summa 1234 Thlr. 20 Sgr. — Pf.

Aus der Kasse wurden unterstützt und verpflegt 92 Mitglieder.

Die Ausgabe betrug:

1) An Arzt und Apotheker	151	Thlr.	10	Sgr.	2	Pf.
2) " Verpflegungskosten	725	"	17	"	—	"
3) " Krankengeld	45	"	25	"	—	"
4) " Verwaltungskosten und sonstigen Ausgaben	221	"	27	"	—	"

Summa 1144 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf.

Mithin Mehr-Einnahme 90 Thlr. — Sgr. 10 Pf.

Bei Abschluß pro 1866 betrug das Vermögen dieser Kasse 2868 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

Mithin Ende 1866 2958 " 19 " 3 "

Unter dieser Summe figurirt das Immobilien der Kasse mit 1300 Thlr., die übrige Summe ist hypothekarisch angelegt.

2. Eine Solinger Unterstützung- und Sterbekasse wurde im Jahre 1793 gegründet.

Bei dieser Kasse erhält der Mann beim Absterben der Frau 16 Thlr. Sterbegeld, beim Tode des Mannes erhält die Frau 20 Thlr. Bei Erkrankungsfällen des Mannes wird in den ersten 13 Wochen wöchentlich 1 Thlr., und nach diesen 13 Wochen pro Monat 1½ Thlr. gezahlt.

Die Mitgliederzahl dieser Kasse beträgt 106.

Die Einnahme betrug pro 1866 339 Thlr. 1 Sgr. — Pf.

Die Ausgaben betragen:

a) 4 Beerdigungen	64	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b) 78 Personen unterstützt	212	"	7	"	9	"

276 " 7 " 9 "

Mithin Mehr-Einnahme 62 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.

Das Kassen-Vermögen betrug 1568 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf.

3. Die Schützen-Sterbe-Auflage wurde 1845 gegründet.

Bei derselben erhält die Frau beim Absterben des Mannes 30 Thlr. Krankenunterstützung wird nicht geleistet, auch erhält der Mann beim Tode der Frau kein Sterbegeld.

Diese Auflage zählt 304 Mitglieder.

Die Einnahme betrug	343	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Die Ausgabe betrug	243	"	7	"	6	"

Mithin Mehr-Einnahme 100 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Das Kassen-Vermögen beträgt 632 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

Im Laufe des Jahres kamen 7 Todesfälle vor.

4. Die Meigener Kranken- und Sterbe-Auflage wurde gegründet 1822. Es erhält bei derselben bei einem Todesfalle der überlebende Theil der Eheleute 20 Thlr. Sterbegeld. Bei Erkrankungen des Mannes wird in den ersten 13 Wochen wöchentlich 22½ Sgr. und nachdem pro Monat 1 Thlr. gezahlt.

Diese Auflage zählt 179 Mitglieder.

Die Einnahme betrug	669 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.
Die Ausgabe betrug	932 " 25 " 4 "

Mithin Mehr-Ausgabe 263 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf.

Das Kassen-Vermögen beträgt 1608 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

22 Todesfälle und 38 Unterstützungen kamen bei derselben vor.

Diese Klasse geht von Jahr zu Jahr zurück, da nur selten neue Mitglieder zutreten, und ist in Folge dessen das Vermögen in wenigen Jahren von 3000 Thlrn. auf die jetzige Summe zurückgegangen.

Diese stetige Abnahme des Vermögens hat die Mitglieder veranlaßt, die Kranken- und Sterbe-Auflage in eine Sterbe-Auflage umzuwandeln, und liegen die in einer General-Versammlung im laufenden Jahre festgestellten Statuten der königlichen Regierung zur Genehmigung vor. Das Sterbegeld beträgt darnach 45 Thaler.

5. Die städtische Sterbe-Auflage wurde im Jahre 1786 gegründet.

Bei einem Todesfall erhält der überlebende Theil der Eheleute 40 Thlr. Sterbegeld.

Dieselbe zählt 543 Mitglieder.

Die Einnahme betrug	378 Thlr. 26 Sgr. — Pf.
Die Ausgabe betrug	251 " 20 " — "

Mithin Mehr-Einnahme 127 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

Das Kassen-Vermögen betrug 637 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.

Im Laufe des Jahres 1866 kamen bei derselben 6 Todesfälle vor.

6. Die Büttges'sche Sterbe-Auflage wurde im Jahre 1828 gegründet.

Dieselbe hat 179 Mitglieder, und erhält bei einem Sterbefalle der überlebende Ehegatte 20 Thlr. Sterbegeld.

Die Einnahme betrug	315 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.
Die Ausgabe betrug	258 " 22 " — "

Mithin Mehr-Einnahme 56 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf.

Das Vermögen beträgt 390 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf.

10 Todesfälle kamen bei derselben vor.

Diese Auflage war ebenfalls früher eine Kranken- und Sterbe-Auflage, und mußte wegen stetiger Abnahme der Klasse den ersten Theil fallen lassen und sich in eine einfache Sterbe-Auflage umändern.

X. Polizeiwesen.

Die Polizei-Verwaltung wird von dem Bürgermeister als Leiter und zwei Polizeidienern und dem Gefängniß-Aufscher als Hilfs-Polizeidiener gehandhabt.

Die Nachtwache besteht aus 4 Nachtwächtern.

An den Hauptverkehrstagen patrouilliren sämmtliche Polizeidiener, bis gänzliche Ruhe eingetreten ist, in Gemeinschaft mit den Nachtwächtern durch die Stadt, und namentlich an den Ausgängen derselben, um den häufiger eingetretenen Unfug und Straßenlärm zu beseitigen.

Dies Mittel hat, so weit dies überhaupt bei einer theilweise etwas rausflüchtigen Arbeiterbevölkerung zu ermöglichen ist, gute Früchte getragen. Den Unfug u. s. w. hier überhaupt ganz zu beseitigen, gehört wohl, wie in allen Gegenden, wo Eisen-Industrie ist, zu den idealen Vorstellungen, die nicht zur Wirklichkeit werden. Dagegen läßt sich aber, und mit Stolz können wir es behaupten, ebenso beweisen, daß Vergehen gegen das Vermögen weit seltener hier vorkommen, als dies anderwärts der Fall ist.

Im Laufe dieses Jahres kamen am hiesigen Polizeigericht 2588 Polizeicontravenienten aus dem hiesigen Gerichtsbezirk zur Anlage; hiervon 1007 aus der Bürgermeisterei Solingen.

Von diesen waren angeklagt:

wegen Schulversummisse	576
„ Unfug und Straßenlärm	111
„ Straßen-Polizei-Contravention	36
„ Betteln	59
„ freien Umherlaufenlassens von Hunden	74
„ unterlassener Anmeldung steuerpflichtiger Hunde	9
„ Fahren mit Hunden ohne Maulkorb	5
„ sanitätspolizeiwidriger Anlage von Düngergruben	20
„ Thierquälerei	2
„ unterlassener Anmeldung	38
„ Abhalten von Tanzmusik ohne Erlaubniß	8
„ Uebertretung der Polizeistunde	30
„ Gebrauch eines ungeachteten Gewichtes	2
„ Galoppreiten durch die Stadt	3
„ Markt-Polizei-Contravention	4
„ unterlassener Anmeldung zur Stammrolle	5
„ Zerstören eines Vogelnestes	2
„ Halten von Nachtigallen ohne Anmeldung	6
„ Dienst Eintritt ohne Gesindebuch	1
„ Obstdiebstahl und Gartenfrevel	2
„ zu spätem Erscheinen beim Departements-Ersatz-Geschäft	7
„ Verkauf unreifen Obstes	3
„ „ verdorbenen Fleisches	1
„ Schießen in der Nähe von Gebäuden	3

Summa 1007

Wegen Verbrechen und Vergehen wurden am Zuchtpolizeigericht und Assisenhof 69 Personen bestraft und zwar:

wegen Mißhandlung	11
„ Gewerbe-Contravention	9
„ Beleidigung von Beamten und Widerstand	3
„ Beleidigung	8
„ Angriff und Unfug	2
„ Verwundung	2
„ Beschädigung	1
„ Körperverletzung	1
„ Nichtbeschaffen eines Unterkommens	1

Latus 38

	Transport	38
wegen Gebrauch eines falschen Namens		1
„ „ „ gefälschten Zeugnisses		1
„ Bettelci		1
„ Entwendung		1
„ Auslöshen der Arbeiter mit Wechsel		1
„ Verschleppung faisirter Effecten		1
„ Diebstahl		13
„ Fälschung		1
„ Unterschlagung		3
„ Betrug		3
„ Fehlerei und Diebstahl		1
„ Entziehen der Polizei-Aufsicht		2
„ Kuppelei und Betrug		2
	Summa	69

Das Feuerlöschwesen ist in guter Ordnung. Sämmtliche Löschgeräthschaften werden zeitweise revidirt und vorfindliche Mängel sofort beseitigt. Aus den Beiträgen der verschiedenen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften sind drei neue Wasserkuppen beschafft, welche aus Bochum bezogen wurden. Zur Unterbringung fehlte es an Räumen, weshalb vorläufig ein Stall, Nebengebäude des Besizthums des Herrn A. Lüneschloß am Wall, zur Unterbringung einer Spritze, so wie einer Wasserkuppe gemiethet worden ist. Außerdem wurden 200 Fuß Schläuche aus Aachen bezogen.

Die Turner-Feuerwehr hat sich in den regelmäßigen Uebungen mehr und mehr ausgebildet, und sich bei sämmtlichen vorgekommenen Bränden vortrefflich bewährt. Es fehlt derselben noch an manchen Geräthschaften, doch ist zu erwarten, daß bei dem großen Interesse, welches die Bürgerschaft für diese Einrichtung hat, auch für die nöthigen Mittel Sorge getragen wird.

Verschiedene Brände sind im Laufe des Jahres vorgekommen, jedoch keiner von großer Bedeutung. Außer mehreren kleinen Bränden, welche kaum zur Kenntniß der Bewohner gekommen sind, fand ein größerer Brand in dem Hause des Peter Paas in der Schützenstraße statt. Drei Mal hintereinander wurde dieferhalb das Feuerignal gegeben, da das Feuer so oft, wenn auch an verschiedenen Stellen, ausbrach.

Wegen der in den Bürgermeistereien Elberfeld, Barmen, Haan und Cronenberg ausgebrochenen Cholera fanden verschiedene Male Berathungen der Sanitäts-Commission statt. Eine allgemeine Desinfection der Düngerstätten wurde beschloffen und vermittelst des Dienstmanns-Institutes energisch durchgeführt. Dieselbe ist eingestellt worden, seitdem die Cholera in den vorbezeichneten Gemeinden als gänzlich erloschen anzusehen war. Die hiesige Bürgermeisterei ist mit Ausnahme einiger eingeschleppter Fälle glücklicherweise von der Cholera, so wie sonstigen Seuchen verschont geblieben, und ist der Gesundheitszustand im ganzen Laufe des Jahres ein günstiger zu nennen.

In der letzten Zeit grassirt der Stiechusten ziemlich heftig, und hat bei manchen Kindern tödtlichen Verlauf gehabt.

Bei den einzelnen hier eingetretenen Cholerafällen stellte sich das dringende Bedürfniß heraus, Einrichtungen dahin zu treffen, daß derartige oder auch typhöse Kranke abgefordert von anderen Kranken untergebracht werden könnten. Die Sanitäts-Commission sprach sich nach wiederholter Berathung dahin aus, daß es eines-theils nothwendig erscheine, sofort ein hölzernes Zelt zu diesem Zwecke zu erbauen und dann bei dem städtischen Krankenhause durch Neubau oder Anbau ein für alle Mal diesem dringenden Bedürfniße abzuhelfen. Sie, meine Herren, genehmigten den Bau eines kleinen Zeltes im Hofe des Krankenhauses, welcher sofort ausgeführt wurde, so wie auch den Anbau eines neuen Flügels am Krankenhause, wodurch ein ganz abgeforderter Raum, durchaus getrennt von den übrigen Krankenzimmern, gewonnen wird, und für lange Zeit die Bedürfnißfrage

erledigt ist. Der nach dieser Bestimmung entworfene Bauplan erhielt Ihre Genehmigung. Derselbe wurde der Königl. Regierung ebenfalls vorgelegt, und hat sich dieselbe für die Ausführung ausgesprochen. Der häufig besprochene Schlachthausbau ist noch nicht weiter gediehen, wenn sich auch das Bedürfniß von Jahr zu Jahr fühlbarer macht. Wenn die finanziellen Verhältnisse, wie es zu erwarten steht, durch die Veräußerung der Obligationen II. Emission vollständig geregelt sind, werde ich nicht unterlassen, diese Angelegenheit nochmals zur Sprache zu bringen. Vielleicht wird bis dahin auch schon das mehrfach beantragte Gesetz erschienen sein, daß sämtliche Metzger gezwungen werden können, im öffentlichen Schlachthaus zu schlachten. Angenommen jedoch, daß dieses nicht erschiene, kann evident nachgewiesen werden, daß der Gemeinde durch Anlage eines Schlachthauses keine Kosten entstehen, und das Anlage-Capital nebst Zinsen durch die nothwendige Einnahme vollständig amortisirt wird.

Gas.

Die Straßenbeleuchtung ist um zwei Laternen in der Hochstraße vermehrt worden. Die eine steht an der Ecke des Marktes und des Gartens der Wittve Peres, die andere an der Fabrik der Gebrüder Weyersberg.

Außer den beiden Gaslaternen am Rathhause sind jetzt 105 Straßenflammen in der Stadt, und 4 in Dorf am Grünewald.

Die Beleuchtung der Weyersbergerstraße bis zum Eingang nach dem Eisenbahn-Güter-Bahnhof ist dringendes Bedürfniß, und wird nach Ihrem Beschlusse durch Petroleum-Laternen, da Gas nicht so weit heruntergedrückt werden kann, in nächster Zeit ausgeführt, und die Direction der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ersucht werden, den Ausgang vom Stationsgebäude bis zur Weyersbergerstraße ebenfalls zu beleuchten.

Gasmesserflammen außer den Straßenflammen sind jetzt in Solingen und Dorf zusammen 3510 vorhanden, so daß vertragsmäßig noch keine Ermäßigung des Gaspreises eintritt.

Die von vielen Interessenten mir vorgelegte Beschwerde wegen des Gaspreises, so wie der Miethe der Gasmesser etc. habe ich vorläufig dem Herrn Ingenieur Ritter zur Beantwortung zugesandt. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft ist dieserhalb zusammen berufen, um über die Antwort Beschluß zu fassen.

Paß-Polizei.

Im Laufe des Jahres wurden 91 Pässe visirt und 37 ausgefertigt.

Impf-Polizei.

Die Impfliste pro 1867 weist nach . . . 594 Impflinge.

Es wurden geimpft 515 "

Demnach bleiben ungeimpft 79 Impflinge.

Von den Ungeimpften konnten wegen Krankheit 47 nicht geimpft werden.

XI. Militärwesen.

Aus dem Jahrgang 1845 kamen vor die Kreis-Ersatz-Commission 62 Mann.

Von diesen wurden zur Ersatz-Reserve . . . 37,

" Infanterie . . . 11,

" Cavallerie . . . 1 und

als untauglich . . . 13 bezeichnet.

Hiervon wurden 6 Mann eingestellt.

Aus dem Jahrgang 1846 kamen 61 Mann zur Musterung.

Von diesen wurden zur Infanterie . . . 4,

" Cavallerie . . . 2,

" Artillerie . . . 1 designirt.

50 Mann wurden zurückgestellt und 5 Mann als untauglich bezeichnet. Eingestellt wurden 7 Mann.

Aus dem Jahrgang 1847 enthielt die Stammliste 175 Militärpflichtige, worunter 61 aus den verschiedensten Theilen des Landes eingewandert sind.

Bei der Aushebung wurden zur Infanterie . . . 13,
 „ Cavallerie . . . 2,
 „ Artillerie . . . 1 designirt.

16 wurden als untauglich bezeichnet und 69 auf 1 Jahr zurückgestellt.

Einquartirungen haben wir im Laufe des Jahres nur wenige gehabt. Es kamen nur Durchmärsche einzelner Commando's vor.

Im Ganzen wurden 45 Mann, jeder auf 1 Tag, hier einquartirt und verpflegt.

XII. Justizwesen.

Friedens-Gericht.

Beim hiesigen Friedensgericht waren im Justizjahr 1866/7 51 Civilsachen vor der Vergleichskammer anhängig. Hiervon wurden 36 verglichen und 15 nicht verglichen.

Am Friedensgericht haben 3316 Sachen geschwebt. Verglichen wurden 645, beendet 3246. In Rest geblieben 70.

Subhastationen kamen 102 vor, von denen 64 beendet und 38 in Rest geblieben sind.

Vormundschaften bestehen 2888, in Vermögens-Verwaltung 482, ohne Verwaltung 2406.

Gewerbe-Gericht.

Am Gewerbegericht fungirten während des Justizjahres 1866/7:

Herr J. W. Gerresheim als Präsident,

Herr Carl Küneshloß als Vice-Präsident,

und als Mitglieder die Herren:

Ferd. Hoppe zu Mangelberg,

Abr. Knecht zu Scheuer,

Joh. Stratmann zu Solingen,

und als Stellvertreter die Herren:

Ferd. Bohnstedt zu Solingen,

J. Abr. Henckels zu Grünewald,

Friedr. Herder zu Grünewald,

Jul. Wester zu Solingen,

Ed. Engels zu Solingen,

C. Aug. Vick zu Solingen,

C. J. Linder zu Weher,

Reinh. Kayser zu Weher,

Aug. Kortebach zu Weher,

Aug. Schulner zu Weher,

Emil Linder zu Fürk, und

Wilh. Beien zu Wald.

Es wurden in diesem Jahre zusammen bei beiden Vergleichskammern zu Solingen und Wald 407 Sachen anhängig gemacht.

Von denselben wurden 164 zur Hauptsetzung verwiesen, die übrigen entweder durch gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleich oder durch Streichung von der Rolle wegen Nichterscheinens beider Parteien erledigt. Von den 164 zur Hauptsetzung verwiesenen Sachen sind 140 durch Erkenntniß erledigt worden, die übrigen wurden theils in das neue Justizjahr vertagt, theils nachträglich noch verglichen.

Solingen, den 12. December 1867.

Der Bürgermeister:

Grip.

Etat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen für das Jahr 1868.

Benennung der zur Bürgermeisterei gehörenden einzelnen Gemeinden.	Bevölkerung derselben.	Betrag der directen Steuern im Jahre 1868 an											
		Gewerbsteuer.			a) klass. Einkommen- u. b) Klassensteuer.			Grundsteuer.			Summa.		
		Thlr.	Egr.	Pf.	Thlr.	Egr.	Pf.	Thlr.	Egr.	Pf.	Thlr.	Egr.	Pf.
Solingen	12970	6700	—	—	a) 3000	—	—	4613	8	10	22156	8	10
					b) 7843	—	—						

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Etat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des §. 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung derselben während acht Tagen im Verwaltungs-Büreau zu Solingen zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 20. November 1867.

Der Bürgermeister:

Trip.

No. dieses.	Einnahme.	Etats-Quantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I.										
Grundrenten.										
1	Grundrenten	3	1	8	3	1	8	3	1	8
2	Kampy-Strafgebühren	—	2	11	—	2	11	—	2	11
3	Ausstellung eines Reverses des Kaufmanns Tomberg und Schreiners Mai (Stadtraths- Beschluss vom 8. März 1867)	1	—	—	1	15	—	1	15	—
	Summa	4	4	7	4	19	7	4	19	7
Tit. II.										
Unbestimmte Einkünfte, Patrimonial- Vermögen und Gerechtfame.										
1	Standgelder des Jahrmarktes	50	—	—	50	—	—	50	—	—
2	do. der Wochenmärkte	1031	—	—	1031	—	—	1031	—	—
3	Jagd-Pachtgelder	7	—	—	7	—	—	7	—	—
4	Miethe für die alte evangelische Schule	120	—	—	120	—	—	120	—	—
5	do. für den halben Keller	25	—	—	25	—	—	25	—	—
	Summa	1233	—	—	1233	—	—	1233	—	—
Tit. III.										
Patrimonial-Vermögen.										
Vacat.										
Tit. IV.										
Zinsen.										
1	Zinsen von Kapitalien, welche aus dem Verkauf städtischer Grundstücke gelöst sind: 450 Thlr. à 4 $\frac{1}{2}$ %	20	7	6	20	7	6	20	7	6
2	Zinsen und Amortisations-Quantum von den nicht zur Herausgabe gekommenen 30,000 Thlrn. Stadt-Obligationen II. Emission	—	—	—	1650	—	—	1650	—	—
	Summa	20	7	6	1670	7	6	1670	7	6
Tit. V.										
Communalsteuer.										
1	Nach Umlage auf die Communalsteuerpflichtigen	27436	13	10	32816	14	5	32816	14	5
	Summa	27436	13	10	32816	14	5	32816	14	5

Ende 1870 läuft
die Pachtzeit ab.
Läuft Ende März
1868 ab.
Läuft stillschwei-
gend immer ein
Jahr weiter Ge-
genseitig 1/2jähr.
Kündigung.

6 Sind in Stadt-
Obligationen I.
Emiss. angelegt.

N ^o dieses.	E i n n a h m e.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. VI.									
	Extraordinäre Einnahme.									
1	Für Ausfertigung aus den Personenstandsregistern	10	—	—	10	—	—	10	—	—
2	Bergütung aus dem Bergischen Schulfonds . . .	64	18	6	64	18	6	64	18	6
3	Das 4. Procent der Gewerbesteuer	67	—	—	69	—	—	69	—	—
4	desgl. der Klassensteuer	75	—	—	78	—	—	78	—	—
5	Erhobene Paßausfertigungs-Gebühren	4	—	—	4	—	—	4	—	—
6	Bergütung aus der Staatskasse für Landlieferung während des Krieges 1866									
	Summa	3130	—	—	—	—	—	—	—	—
		3350	18	6	225	18	6	225	18	6
	Recapitulation.									
	Tit. I.	4	4	7	4	19	7	4	19	7
	" II.	1233	—	—	1233	—	—	1233	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IV.	20	7	6	1670	7	6	1670	7	6
	" V.	27436	13	10	32816	14	5	32816	14	5
	" VI.	3350	18	6	225	18	6	225	18	6
	Summa	32044	14	5	35950	—	—	35950	—	—

No. dieses.	Ausgabe.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I.										
Verwaltungskosten.										
1	Gehalt des Bürgermeisters	800	—	—	800	—	—	800	—	—
2	Büreaufkosten	500	—	—	500	—	—	500	—	—
3	Pension des Bürgermeisters a. D. von Keller	500	—	—	500	—	—	500	—	—
4	Kosten der Civilstandsregister	11	27	5	12	2	5	12	2	5
5	Für verschiedene Blätter	12	—	—	12	—	—	12	—	—
6	Einband der Blätter	3	—	—	3	—	—	3	—	—
7	Hebegebühren des Empfängers	850	—	—	850	—	—	850	—	—
8	Kreis-Intelligenzblatt, Amtsblatt und Register	2	15	—	2	15	—	2	15	—
	Summa	2679	12	5	2679	17	5	2679	17	5
Tit. II.										
Polizei-Ausgaben.										
1	Gehalt des Polizeidieners Nordmann	250	—	—	250	—	—	250	—	—
2	desgl. Hundertmark	250	—	—	250	—	—	250	—	—
3	Remuneration für den Hilfs-Polizeidiener Gebauer	—	—	—	90	—	—	90	—	—
4	Zur Unterhaltung der Pöschgeräthschaften und Remuneration der Spritzen-Angestellten	50	—	—	100	—	—	100	—	—
5	Reparatur der Spritzenhäuser	20	—	—	20	—	—	20	—	—
6	Reinigung der Markt- und anderer öffentlicher Plätze und Straßen	68	—	—	68	—	—	68	—	—
7	Abfuhr des Abfalls	130	—	—	130	—	—	130	—	—
8	Zur Unterhaltung des Cantonsgefängnisses	10	—	—	10	—	—	10	—	—
9	Für Straßenbeleuchtung	1300	—	—	1300	—	—	1300	—	—
10	Wachtkosten	334	—	—	334	—	—	334	—	—
	Summa	2412	—	—	2552	—	—	2552	—	—
Tit. III.										
Steuern und Abgaben.										
1	Grundsteuer von Gemeinde-Eigenthum	5	14	10	5	—	11	5	—	11
2	Feuer-Versicherung von Im- und Mobilar	65	12	11	65	22	11	65	22	11
	Summa	70	27	9	70	23	10	70	23	10
Tit. IV.										
Schulden-Dilgung.										
1	Zinsen von einem von der Rheinischen Hilfsklasse angelehnten Capital von 6600 Thlrn., von welchem 1980 Thlr. abgetragen sind, mithin 4620 Thlr. à 4 1/2 %	237	18	—	207	27	—	207	27	—
	Latus	237	18	—	207	27	—	207	27	—

N ^o . dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
2	Transport Zinsen an Wittve Peres von dem Capital, welches die Stadt zur Beschaffung des neuen Marktes zuschuß, 2000 Thlr., von welchem die Hälfte ab- getragen ist, mithin 1000 Thaler à 4½ % .	237	18	—	207	27	—	207	27	—
3	Abtrag von vorbezeichnetem Capital	67	15	—	45	—	—	45	—	—
4	Zinsen von einem von der Rheinischen Provinzial- Hilfskasse geliehenen Capital von 10,000 Thlrn., jetzt noch 8000 Thlr. à 4½ %	500	—	—	500	—	—	500	—	—
5	Abtrag auf die städtische Schuld durch Einlösung von Stadt-Obligationen I. Emission laut Schul- den-Tilgungs-Plan nebst Zinsen	405	—	—	360	—	—	360	—	—
6	Zinsen von einem Capital zur Auszahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn als zweite Raten- Zahlung, 15,000 Thlr. à 5 %	3161	21	6	3119	—	—	3119	—	—
7	Zinsen von dem 1867 annähernd zu zahlenden Capital von 40,000 Thlrn. an die Bergisch- Märkische Eisenbahn als Restzahlung für den Grund-Erwerb zur Zweigbahn Ohligs-Solingen. Außerdem zur Erbauung einer 6klassigen ev. Elementarschule nebst Lehrer-Wohnung, an- nähernd 15,000 Thlr. 40,000 Thlr. ¾ Jahr à 4½ % 15,000 " ½ " à 4½ %	750	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Verzinsung und Amortisation der Stadt-Obliga- tionen II. Emission, 100,000 Thlr. à 5½ % Vorstehende Summen Pof. 6 und 7 sind durch Veransgabung von Stadt-Obligationen II. Emis- sion gedeckt worden, welche mit 4½ % verzinst und 1 % amortisirt werden.	1350	—	—	5500	—	—	5500	—	—
	Summa	337	15	—	—	—	—	—	—	—
		6809	9	6	9731	27	—	9731	27	—
Tit. V.										
Bau- und Unterhaltungskosten.										
1	Zur Ausbesserung des Pflasters und Unterhaltung der Kommunalwege	1830	—	—	3125	5	10	3125	5	10
2	Diäten des Kreisbaumeisters Muß	50	—	—	50	—	—	50	—	—
3	Reinigung und Unterhaltung der Brandteiche und Kanäle	60	—	—	60	—	—	60	—	—
4	Anstrich des Rathhauses	200	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Sonstige vorkommende Reparaturen	50	—	—	60	—	—	60	—	—
6	Reparaturen an den verschiedenen sonstigen städti- schen Gebäulichkeiten	600	—	—	100	—	—	100	—	—
	Summa	2790	—	—	3395	5	10	3395	5	10

№ dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. VI.										
Zur Bestreitung der Armenbedürfnisse.										
1	Für Impfkosten	40	—	—	40	—	—	40	—	—
2	Befoldung der Hebammen:									
	a) Ehefrau Bäumer 10 Thlr.									
	b) " Fischer 10 "									
	c) " D. Scholl 10 "									
	d) " W. Scholl 10 "	40	—	—	40	—	—	40	—	—
3	Pflegekosten für den Irren Hief, welcher in der Departements-Irren-Anstalt zu Düsseldorf untergebracht ist	80	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Zuschuß zu der bürgerlichen Armen-Verwaltung .	8500	—	—	8700	—	—	8700	—	—
5	Beitrag zu den Kosten des Landarmenfonds . .	182	24	9	175	—	2	175	—	2
6	Desgl. zu den Taubstummenschulen zu Moers und Kempen	5	—	—	5	—	—	5	—	—
	Summa	8847	24	9	8960	—	2	8960	—	2
Tit. VII.										
Schul-Ausgaben.										
1	Reparaturen an der Schule zu Waldheim . .	15	—	—	15	—	—	15	—	—
2	Zuschuß zu der höheren Bürgerschule	2100	—	—	2250	—	—	2250	—	—
3	Antheil an dem Gehalte des Lehrers zu Waldheim	20	—	—	20	—	—	20	—	—
4	Zuschuß zu den Kosten der evang. Elementarschule	2460	—	—	2460	—	—	2460	—	—
5	Desgl. der kathol. Elementarschule	1000	—	—	1000	—	—	1000	—	—
	Summa	5595	—	—	5745	—	—	5745	—	—
Tit. VIII.										
Kirchen-Ausgaben.										
Vacat.										
Tit. IX.										
Unvorhergesehene Ausgaben.										
1	Für Militärzwecke	15	—	—	15	—	—	15	—	—
2	Zuschuß zu den Militär-Vorspannkosten	20	—	—	20	—	—	20	—	—
3	Servis-Zuschuß für den Bezirksfeldwebel	87	—	—	87	—	—	87	—	—
Provinzial-Anstalten.										
4	Beitrag zu den Kosten der Heil-Anstalt zu Siegburg	50	24	11	51	27	8	51	27	8
5	Desgl. zu der Besserungs-Anstalt zu Braunweiler	215	4	—	180	22	11	180	22	11
	Latus	387	28	11	354	20	7	354	20	7

Vide Spezial-
Stat.

N ^o dieses.	Ausgabe.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Transport	387	28	11	354	20	7	354	20	7
	Kreis-Angelegenheiten.									
6	Diäten der Kreisstände	20	—	—	20	—	—	20	—	—
7	Beitrag der Stadt zu dem Bau des Ständehauses	—	—	—	77	—	—	77	—	—
	Gemeinde-Angelegenheiten.									
8	Remuneration für den Verwaltungssecretair für die Führung der Protokolle in der Sitzung der Stadtverordneten	18	—	—	20	—	—	20	—	—
9	Bergütung für Heizung und Beleuchtung des Stadtverordneten-Sitzungslokales	12	—	—	12	—	—	12	—	—
10	Desgl. für Reinigung und Heizung des Gewerbegerichtslokals und des Saales für die Handelskammer	20	—	—	20	—	—	20	—	—
11	Beschaffung von Werken für die Verwaltung.	5	—	—	5	—	—	5	—	—
12	Remuneration für den Kreisbaumeister Muß	15	25	6	15	25	6	15	25	6
13	Dem Bürgermeister das 4. Procent der Klassensteuer	75	—	—	78	—	—	78	—	—
14	Für Umtragen der Klassensteuerzettel	20	—	—	20	—	—	20	—	—
15	Berpflegung der Gefangenen	150	—	—	150	—	—	150	—	—
16	Für diverse Drucksachen	110	—	—	133	—	—	133	—	—
17	Für die öffentlichen Bekanntmachungen	40	—	—	40	—	—	40	—	—
18	Entschädigung für den Gewerbegerichts-Secretair für fehlende Schriftstücke	20	—	—	20	—	—	20	—	—
19	Die Jagdpachtgelder an die Krankenhauskasse	7	—	—	7	—	—	7	—	—
20	Remuneration für den Hüfspolizeidiener	90	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Unbeibringliche Communalsteuer	900	—	—	900	—	—	900	—	—
22	Rückerstattung von Communalsteuer für das in andern Gemeinden besteuerte Eigenthum resp. Einkommen hiesiger Bewohner	600	—	—	600	—	—	600	—	—
23	Umtragen der Communalsteuerzettel	15	—	—	15	—	—	15	—	—
24	Bergütung an den Executor Krause	36	—	—	36	—	—	36	—	—
25	Unvorhergesehene Ausgaben	298	5	7	291	29	8	291	29	8
	Summa	2840	—	—	2815	15	9	2815	15	9

Beisatz vom 15.
April 1867, 18 3.
lang 77 Thaler.
1. Zahlung 1867.

N ^o . dieses.	Ausgabe.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Recapitulation.									
	Tit. I	2679	12	5	2679	17	5	2679	17	5
	" II	2412	—	—	2552	—	—	2552	—	—
	" III	70	27	9	70	23	10	70	23	10
	" IV	6809	9	6	9731	27	—	9731	27	—
	" V	2790	—	—	3395	5	10	3395	5	10
	" VI	8847	24	9	8960	—	2	8960	—	2
	" VII	5595	—	—	5745	—	—	5745	—	—
	" VIII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IX	2840	—	—	2815	15	9	2815	15	9
	Summa	32044	14	5	35950	—	—	35950	—	—

Vorstehender Etat ist von der Stadtverordneten-Versammlung in der heutigen Sitzung festgestellt worden, in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf fünf und dreißig Tausend neun Hundert und fünfzig Thaler.

Solingen, den 13. Dezember 1867.

Der Bürgermeister:

Crip.

Die Stadtverordneten:

Bleckmann. Breit. Brinck. Coppel. Decker. Engels. Everts. Gerresheim. Heyderhoff. Joest
Kirschbaum. Küneschloß. Ohliger. Schimmelbusch. Schmidt. Wester. Weyersberg.

E t a t

der

bürgerlichen Armen-Verwaltung von Solingen pro 1868.

N ^o . dieses.	E i n n a h m e.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorgeschlagen.			Bestimmung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. I.									
1	Unbestimmte Einkünfte	800	—	—	800	—	—	800	—	—
	Tit. II.									
1	Zuschuß aus der Kommunalkasse	8500	—	—	8700	—	—	8700	—	—
	Summa	9300	—	—	9500	—	—	9500	—	—
	A u s g a b e.									
	Tit. I.									
1	Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Tit. II.									
1	An laufenden Unterstützungen, Spenden, außer- gewöhnlicher Unterstützung, Begräbniskosten etc.	7500	—	—	8000	—	—	8000	—	—
	Tit. III.									
1	Schul-Ausgaben	50	—	—	50	—	—	50	—	—
	Tit. IV.									
1	Bekleidungskosten	400	—	—	300	—	—	300	—	—
	Tit. V.									
1	Krankenpflege und ärztliche Behandlung	1200	—	—	1000	—	—	1000	—	—
	Tit. VI.									
1	Extraordinaria	150	—	—	150	—	—	150	—	—
	Summa	9300	—	—	9500	—	—	9500	—	—

E t a t

der
höheren Bürgerschule in Solingen pro 1868.

N ^o . dieses.	E i n n a h m e.	Etatsquantum von 1867.			für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Tit. I. Von Grund-Eigenthum. Vacat.									
	Tit. II. Zinsen von Capitalien. Vacat.									
	Tit. III. Von Berechtigungen. Vacat.									
	Tit. IV. Hegung aus Staats- und anderen Kassen und Fonds.									
	A. Aus rechtlicher Verpflichtung. Vacat.									
	B. Zur Deckung des Bedürfnisses.									
1	Zuschuß aus der Kommunalkasse	2020	—	—	2160	—	—	2160	—	—
	Tit. V.									
1	Eintrittsgeld der im Laufe des Jahres aufgenom- menen Schüler	50	—	—	50	—	—	50	—	—
	B. Nach der Insription.									
1	An Schulgeld	3950	—	—	4000	—	—	4000	—	—
	Summa	4000	—	—	4050	—	—	4050	—	—
	Tit. VI. Pensionsfonds.									
1	Zuschuß aus der Kommunalkasse	80	—	—	90	—	—	90	—	—
	Tit. VII. I n s g e m e i n. Vacat.									

N ^o . dieses.	Einnahme.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.			Bestimmung der Stadtverordneten- versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Recapitulation.									
	Tit. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IV.	2020	—	—	2160	—	—	2160	—	—
	" V.	4000	—	—	4050	—	—	4050	—	—
	" VI.	80	—	—	90	—	—	90	—	—
	" VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	6100	—	—	6300	—	—	6300	—	—
	Ausgabe.									
	Tit. I.									
	Verwaltungskosten, einschließlich des Dienst- Einkommens für den Rendanten und Schul-Bevoll.									
1	Dem Rendanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Dem Schul-Bevoll.	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	Tit. II.									
	Besoldung der Lehrer.									
1	Gehalt des Rectors	1000	—	—	1000	—	—	1000	—	—
2	" " 1. Lehrers	800	—	—	800	—	—	800	—	—
3	" " 2. "	700	—	—	700	—	—	700	—	—
4	" " 3. "	600	—	—	600	—	—	600	—	—
5	" " 4. "	600	—	—	600	—	—	600	—	—
6	" " 5. "	500	—	—	500	—	—	500	—	—
7	" " 6. "	500	—	—	500	—	—	500	—	—
8	" " 7. "	450	—	—	450	—	—	450	—	—
9	" " 8. "	300	—	—	350	—	—	350	—	—
10	" " Caplans	125	—	—	125	—	—	125	—	—
11	" " Turnlehrers	—	—	—	80	—	—	80	—	—
	Summa	5575	—	—	5705	—	—	5705	—	—
	Tit. III.									
	Zu Unterrichtsmitteln.									
1	Bibliothek	80	—	—	80	—	—	80	—	—
2	Laboratorium	130	—	—	130	—	—	130	—	—
3	Programm	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	Summa	250	—	—	250	—	—	250	—	—
	Tit. IV.									
	Uensilien.									
	Vacat.									

Stadtverordne-
ten-Beschluß v.
4. Sept. 1866,
genehmigt durch
Kgl. Regierung
19. Octbr. 1867,
I. S. V. Nr. 5439.

No. dieses.	Ausgabe.	Etabsquantum von 1867.		Für das Jahr 1868 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.	
		Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.
	Tit. V. Für Feuerung und Beleuchtung.						
1	Feuerung und Beleuchtung	80	— —	80	— —	80	— —
	Tit. VI. Zu baulichen Zwecken. Vacat.						
	Tit. VII. Abgaben und Last. Vacat.						
	Tit. VIII. Pensionsfonds.						
1	Zuschuß aus der Kommunkasse	80	— —	90	— —	90	— —
	Tit. IX.						
1	Insgemein	75	— —	135	— —	135	— —
	Recapitulation.						
	Tit. I.	40	— —	40	— —	40	— —
	" II.	5575	— —	5705	— —	5705	— —
	" III.	250	— —	250	— —	250	— —
	" IV.	—	— —	—	— —	—	— —
	" V.	80	— —	80	— —	80	— —
	" VI.	—	— —	—	— —	—	— —
	" VII.	—	— —	—	— —	—	— —
	" VIII.	80	— —	90	— —	90	— —
	" IX.	75	— —	135	— —	135	— —
	Summa	6100	— —	6300	— —	6300	— —

E t a t

der
evangelischen Elementarschulen pro 1868.

No. dieses.	E i n n a h m e.	Etatsquantum von 1867.			Für das Jahr 1868 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- versammlung.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	An Schulgeld	2000	—	—	2000	—	—	2000	—	—
2	An Zuschuß aus der Kommunalkasse	2460	—	—	2460	—	—	2460	—	—
	Summa	4460	—	—	4460	—	—	4460	—	—
A u s g a b e.										
A. Gehälter.										
a. An der Mädchenschule.										
1	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	500	—	—	500	—	—
2	" " 2. "	310	—	—	310	—	—	310	—	—
3	" " 3. "	290	—	—	290	—	—	290	—	—
4	" " 4. "	275	—	—	275	—	—	275	—	—
5	Remuneration für Ertheilung des Unterrichts der 4. Classe in 2 Cötus	100	—	—	100	—	—	100	—	—
b. An der Knabenschule.										
6	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	500	—	—	500	—	—
7	" " 2. "	310	—	—	310	—	—	310	—	—
8	" " 3. "	290	—	—	290	—	—	290	—	—
9	" " 4. "	275	—	—	275	—	—	275	—	—
10	Remuneration für Ertheilung des Unterrichts der 4. Classe in 2 Cötus	100	—	—	100	—	—	100	—	—
c. An der Freischule.										
11	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	500	—	—	500	—	—
12	" " 2. "	310	—	—	310	—	—	310	—	—
13	Stich- und Näh-Unterricht	50	—	—	50	—	—	50	—	—
	Summa	3810	—	—	3810	—	—	3810	—	—
B. Reparaturen, Heizung, Reinigung, Lehrmittel zc.										
1	Reinigung und Heizung der Schulräume	183	10	—	183	10	—	183	10	—
2	Reparatur und Weissen	250	—	—	250	—	—	250	—	—
3	Lehrmittel	100	—	—	100	—	—	100	—	—
4	Extraordinaria	116	20	—	116	20	—	116	20	—
	Summa	650	—	—	650	—	—	650	—	—
Recapitulation.										
	A	3810	—	—	3810	—	—	3810	—	—
	B	650	—	—	650	—	—	650	—	—
	Summa	4460	—	—	4460	—	—	4460	—	—

E t a t

der

katholischen Elementarschulen pro 1868.

N ^o . dieses.	E i n n a h m e.	Etatsquantum von 1867.		Für das Jahr 1868 werden vorge schlagen.		Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.	
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	An Schulgeld	650	—	—	650	—	—
2	Zuschuß aus der Kommunalkasse	1000	—	—	1000	—	—
	Summa	1650	—	—	1650	—	—
A u s g a b e.							
A. Gehälter.							
1	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	500	—	—
2	" " 2. "	310	—	—	310	—	—
3	" " 3. "	290	—	—	290	—	—
4	" " 4. "	275	—	—	275	—	—
5	Strick- und Näh-Unterricht	25	—	—	25	—	—
	Summa	1400	—	—	1400	—	—
B. Reparaturen, Reinigung, Heizung, Lehrmittel.							
1	Reinigung und Heizung der Klassenzimmer	66	20	—	66	20	—
2	Reparaturen, Weissen zc.	100	—	—	100	—	—
3	Lehrmittel	60	—	—	60	—	—
4	Extraordinaria	23	10	—	23	10	—
	Summa	250	—	—	250	—	—
Recapitulation.							
	A	1400	—	—	1400	—	—
	B	250	—	—	250	—	—
	Summa	1650	—	—	1650	—	—

Erläuterungen zum Haushalts-Etat pro 1868.

A. Einnahme.

Tit. I.

Pos. 1, 2 wie früher.

Pos. 3 15 Sgr. mehr. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 8. März c. wurde dem Schreiner May gestattet, einen Canal unter der Vorspeler Straße anzulegen, welchen er auf Verlangen jederzeit wieder beseitigen muß. Damit der Revers im Andenken bleibt, zahlt derselbe hierfür eine jährliche Abgabe von 15 Sgr.

Tit. II.

Wie früher.

Tit. III.

Vacat.

Tit. IV.

1650 Thlr. mehr. Betrifft Zinsen und Amortisations-Quantum der nicht zur Verausgabung kommenden 30,000 Thlr. Stadt-Obligationen II. Emission (vide Ausgabe Tit. IV Pos. 8).

Tit. V.

5380 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. mehr wie 1867. Ergibt sich aus dem Ausgabe-Etat.

Tit. VI.

Pos. 1, 2 wie früher.

Pos. 3 2 Thlr. mehr. Richtet sich nach der Höhe der Gewerbesteuer.

Pos. 4 3 Thlr. mehr. Richtet sich nach der Höhe der Klassensteuer.

Pos. 5 wie früher.

Pos. 6 fällt fort, da die pro 1867 aufgenommene Summe von der Staatskasse gezahlt ist.

B. Ausgabe.

Tit. I.

Pos. 1, 2, 3 wie früher.

Pos. 4 5 Sgr. mehr. Richtet sich nach der wirklichen Ausgabe.

Pos. 5, 6, 7, 8 wie früher.

Tit. II.

Pos. 1, 2 wie früher.

Pos. 3 90 Thlr. Waren bisher unter Tit. IX aufgenommen; da diese Ausgabe eine regelmäßige ist, muß dieselbe unter Polizei-Ausgaben aufgenommen werden.

Pos. 4 50 Thlr. mehr, da die Erfahrung gelehrt hat, daß diese Position mit 50 Thlrn. zu gering angenommen war.

Pos. 5, 6, 7, 8, 9, 10 wie früher.

Tit. III.

Pos. 1 13 Sgr. 11 Pf. weniger. Richtet sich nach der wirklichen Ausgabe.

Pos. 2 10 Sgr. mehr. Wie vor.

Tit. IV.

Pos. 1 29 Thlr. 21 Sgr. weniger, da 660 Thlr. Kapital im laufenden Jahre abgetragen sind.

Pos. 2 22 Thlr. 15 Sgr. weniger, da 500 Thlr. Kapital abgetragen sind.

Pos. 3 wie früher.

- Pos. 4 45 Thlr. weniger, da eine Kapitalsumme von 1000 Thlrn. abgetragen ist.
 Pos. 5 42 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. weniger. Richtet sich nach dem festgestellten Schuldver- tilgungs-Plan.
 Pos. 6, 7 fallen fort.
 Pos. 8. Zur Deckung der vorstehend bezeichneten Positionen sind Obligationen ll. Emission im Betrage von 70,000 Thlrn. ausgegeben. Die Amortisation beginnt im Jahre 1868, weshalb die ganze Summe aufgenommen ist, und dagegen in Einnahme vide Tit. IV 30,000 Thlr. gebracht sind.

Tit. V.

- Pos. 1 1295 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. mehr wie bisher auf Grund des unterm 11. October c. festgestellten Spezial-Etats.
 Pos. 2, 3 wie bisher.
 Pos. 4 fällt fort.
 Pos. 5 10 Thlr. mehr, da die Unterhaltungskosten die erhöhte Summe der gewöhnlichen Reparaturen erreichen.
 Pos. 6 500 Thlr. weniger, da hierbei nur die gewöhnlichen Reparaturen der Gebäulichkeiten vorgeesehen sind.

Tit. VI.

- Pos. 1, 2 wie früher.
 Pos. 3 fällt fort, da der Irre Hief gestorben ist.
 Pos. 4 200 Thlr. mehr auf Grund des unterm 11. October c. festgestellten Spezial-Etats.
 Pos. 5 7 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. weniger. Richtet sich nach der diesjährigen Ausgabe.
 Pos. 6 wie früher.

Tit. VII.

- Pos. 1 wie bisher.
 Pos. 2 150 Thlr. mehr. Auf Grund des unterm 11. October c. festgestellten Spezial-Etats.
 Pos. 3, 4, 5 wie früher.

Tit. VIII.

Bacat.

Tit. IX.

- Pos. 1, 2, 3 wie früher.
 Pos. 4 1 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. mehr. Richtet sich nach der diesjährigen Ausgabe.
 Pos. 5 14 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf. weniger. Wie vor.
 Pos. 6 wie früher.
 Pos. 7 77 Thlr. Auf Grund des Beschlusses vom 15. April c. Zweite Zahlung von den 18, welche genehmigt sind.
 Pos. 8 2 Thlr. mehr. Richtet sich nach der Anzahl der Sitzungen.
 Pos. 9, 10, 11, 12 wie früher.
 Pos. 13 3 Thlr. mehr. Richtet sich nach der Einnahme. Aus dieser Summe sind zugleich die Kosten der Druck-
 formulare cc. der Klassensteuer bestritten.
 Pos. 14, 15 wie früher.
 Pos. 16 23 Thlr. mehr, da durch Druck des Verwaltungs-Berichtes größere Ausgaben entstanden sind.
 Pos. 17, 18, 19 wie früher.
 Pos. 20 fällt fort und ist in Tit. II aufgenommen.
 Pos. 21, 22, 23, 24 wie früher.
 Pos. 25 6 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. weniger. Richtet sich im Allgemeinen nach dem 3 jährigen Durchschnittsatz.